

**WÜRTH
MODYF**

STARTING LINE

**NACHHALTIGKEITS-
BERICHT**

2023 - 2024

WÜRTH MODYF GRUPPE





Sehr geehrte Kunden, Mitarbeitende, geschätzte Lieferanten und Partner,

dieser erste internationale Nachhaltigkeitsbericht der Würth MODYF Gruppe markiert einen bedeutenden Meilenstein für unsere Unternehmen und ein klares Bekenntnis: Wir übernehmen Verantwortung. Als Anbieter von Arbeitskleidung und persönlicher Schutzausrüstung stehen wir für Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität. Diese Werte gelten nicht nur für unsere Produkte, sondern auch für unsere Geschäftspraktiken.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, über den Tellerrand zu schauen: auf die Auswirkungen unseres Handelns entlang der gesamten Wertschöpfungskette, auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden und Partner und auf unseren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft. Hier geht es nicht um kurzfristige Maßnahmen, sondern um langfristiges Denken und echtes Engagement.

Unsere Branche wird von Menschen geprägt, die jeden Tag Verantwortung übernehmen: für ihre Arbeit, ihre Teams und ihr Umfeld. Genau diese Haltung treibt uns an. Wir möchten Teil einer Gemeinschaft sein, die auf Vertrauen, Fairness und gegenseitigem Respekt basiert. Deshalb arbeiten wir konsequent daran, soziale und ökologische Standards zu stärken, den Dialog mit unseren Partnern zu intensivieren und die Nachhaltigkeit unserer internen Prozesse weiter zu verbessern.

Dieser Bericht ist ein erster Schritt auf einem Weg, den wir mit Entschlossenheit und Offenheit verfolgen. Er gibt Einblick in unsere Werte, unsere Motivation und die konkreten Maßnahmen, die wir bereits heute umsetzen. Zugleich ist er eine Einladung an unsere Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und alle, die unsere Vision teilen: eine starke, sichere und nachhaltige Zukunft für alle, die jeden Tag ihr Bestes geben.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns auf diesem Weg mit Überzeugung, Mut und Verantwortung begleiten.

Herzliche Grüße

Hannes Wieland
Senior Vice President
Würth MODYF Gruppe

Melanie Röger
Pressesprecherin
Würth MODYF Gruppe

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem ersten internationalen Nachhaltigkeitsbericht der Würth MODYF Gruppe schlagen wir ein neues Kapitel in unserer Entwicklung auf. Es ist ein Kapitel, das nicht von Trends oder Marketingmaßnahmen bestimmt wird, sondern von Verantwortung, Selbstreflexion und dem festen Willen, die Zukunft aktiv zu gestalten. Da dies der erste Versuch unserer Gruppe ist, unsere Aktivitäten auf internationaler Ebene zu betrachten, war dies eine wertvolle Lernerfahrung, auf der wir in vielen Bereichen unserer Arbeit weiter aufbauen werden.

Nachhaltigkeit ist heute mehr denn je eine Perspektive, die Unternehmen verinnerlichen müssen, wenn sie ihre Geschäftsaktivitäten zukunftssicher gestalten und den Anforderungen einer modernen globalisierten Industrie gerecht werden wollen. Sie darf kein isoliertes Projekt und keine eigenständige Abteilung bleiben, sondern muss als strategisches Instrument für Analyse, Reflexion und Veränderungsmanagement im gesamten Unternehmen verankert sein.

Dies ist keine Verpflichtung, die man auf die leichte Schulter nehmen kann, und schon gar kein weiteres Verkaufsargument für Hochglanzbroschüren. Gerade in der Textil- und Arbeitskleidungsbranche tragen wir eine besondere Verantwortung, unsere Praktiken ehrlich zu hinterfragen und auf umsetzbare, langfristige Veränderungen hinzuarbeiten. Diese Verantwortung beginnt in unseren Lieferketten und reicht über unsere Produkte hinaus bis tief in unsere Unternehmenskultur.

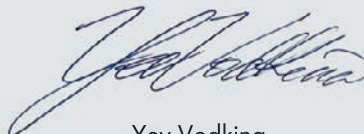
Uns ist bewusst, dass die globalisierte Struktur unserer Branche mit komplexen Liefernetzwerken, strengen Sicherheits- und Zertifizierungsanforderungen sowie interdisziplinären und internationalen Teams ein herausforderndes Umfeld schafft. Doch genau darin liegt auch die Chance: Denn nachhaltiges Denken bedeutet nicht, Komplexität zu vermeiden, sondern sie aktiv und verantwortungsvoll zu gestalten.

Die damit verbundenen Veränderungen erfordern ein Engagement auf allen Ebenen der Organisation, einschließlich finanzieller und personeller Ressourcen. Sie setzen eine Kultur der Veränderungsbereitschaft voraus, die Zeit, Vertrauen und eine konsequente Führung erfordert. Umso stolzer macht es mich, dass wir uns als Gruppe zu diesem Weg bekannt haben.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung unserer internationalen Nachhaltigkeitsabteilung seit 2022 war eine wegweisende Erfahrung und hat die Grundlage für den gemeinsamen Fortschritt geschaffen, den wir in den kommenden Jahren erreichen wollen. Auch wenn die in diesem Zeitraum angestoßenen Analysen, Pilotprojekte und operativen Maßnahmen nicht sofort in messbaren Kennzahlen sichtbar werden, wird ihr langfristiger Einfluss auf unsere Gruppe erheblich und nachhaltig sein. Dieser Bericht ist mehr als nur eine Momentaufnahme. Er ist ein Instrument, mit dem wir Transparenz fördern, voneinander lernen und die Zukunft unserer Organisation aktiv und verantwortungsvoll gestalten wollen.

Ich lade Sie ein, uns auf dieser Reise zu begleiten.

Herzliche Grüße



Yev Vodkina
Leitung Internationale Nachhaltigkeit
Würth MODYF Gruppe



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023–2024



6 WÜRTH MODYF GRUPPE

- 6 Tochtergesellschaft der Würth-Gruppe
- 8 Würth MODYF Gruppe
- 12 Vertriebsstruktur und Marktaktivitäten



14 GOVERNANCE

- 16 Corporate Governance
- 18 Unsere Wertschöpfungskette
- 19 Management der Lieferantenbeziehungen
- 20 Konzern-Compliance
- 24 Unser Startpunkt: Nachhaltigkeitsmanagement



32 UMWELT

- 34 Umweltrisiken und Managementansatz
- 35 Klimawandel
- 40 Umweltverschmutzung
- 42 Kreislaufwirtschaft und Ökosysteme
- 50 Best Practices im Umweltmanagement der Landesgesellschaften von Würth MODYF



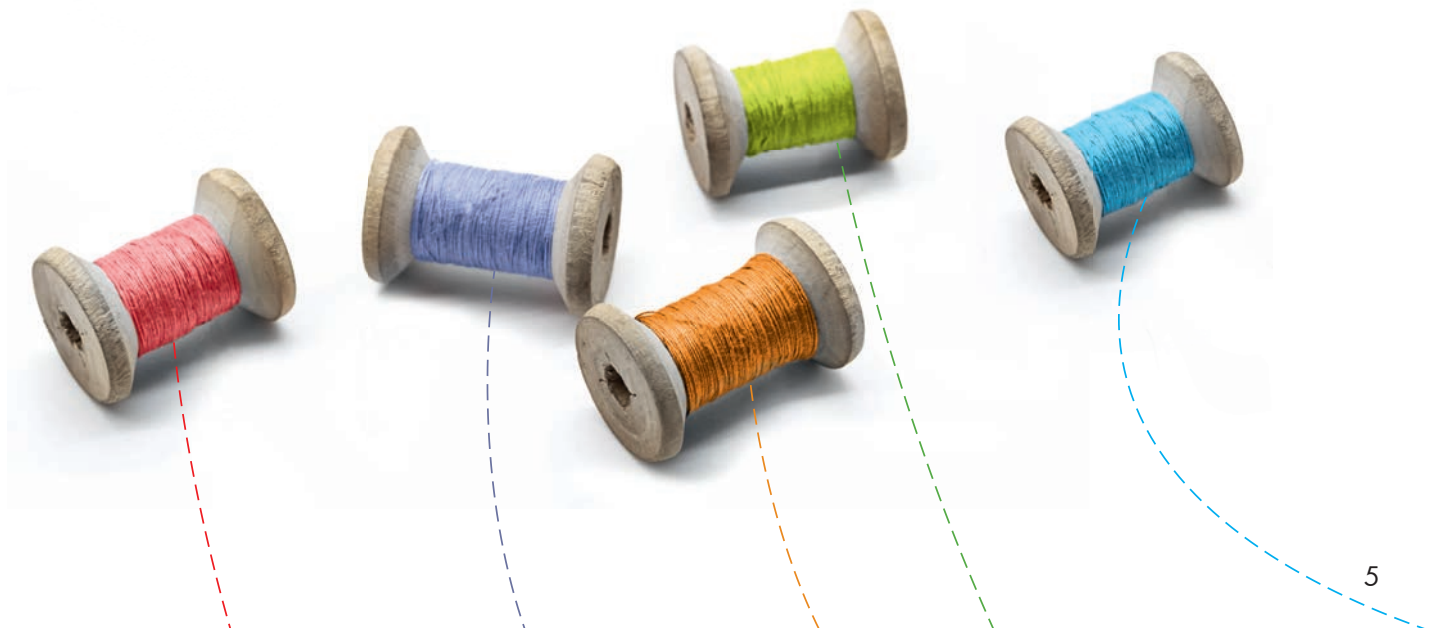
52 **SOZIALES**

- 54 Soziale Risiken
- 55 Managementansatz
- 56 Eigene Beschäftigte
- 60 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette
- 62 Verbraucher und Endnutzer
- 64 Best Practices im Sozialmanagement der Landesgesellschaften von Würth MODYF



68 **BERICHTSPROFIL UND GRI-BERICHT**

- 68 Über diesen Bericht
- 70 GRI Content Index
- 78 Glossar
- 80 Impressum und Kontakte
- 81 Danke





TOCHTERGESELLSCHAFT DER WÜRTH-GRUPPE

Die Würth-Gruppe besteht derzeit aus über 400 Gesellschaften in 80 Ländern mit mehr als 88.000 Mitarbeitenden, von denen über 44.000 im Vertrieb tätig sind. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Würth-Gruppe einen Umsatz von 20,2 Milliarden Euro: ein neuer Rekord.

Weltmarktführer in der Herstellung von Befestigungsmaterial

Die Würth-Gruppe ist Weltmarktführer in der Entwicklung, Produktion und im Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Im Kerngeschäft umfasst das Verkaufsprogramm für Handwerks- und Industriebetriebe über 125.000 Produkte von Schrauben, Schraubenzubehör und Dübeln über Werkzeuge bis zu chemisch-technischen Produkten und Arbeitsschutz. Die Allied Companies – Gesellschaften des Konzerns, die an das Kerngeschäft angrenzen oder diversifizierte Geschäftsbereiche bearbeiten – ergänzen das Angebot um Produkte für Bau- und Heimwerkermärkte, Elektroinstallationsmaterial, elektronische Bauteile (z. B. Leiterplatten) sowie Finanzdienstleistungen.

Würth ist ein Familienunternehmen

Heute schenken weltweit bereits über vier Millionen Kunden der Würth-Gruppe ihr Vertrauen. Hinter dem langjährigen Erfolg der Würth-Gruppe stecken Menschen und eine ganz besondere Firmenphilosophie. Würth ist ein Familienunternehmen, das 1945 von Adolf Würth gegründet wurde. Der aktuelle Vorsitzende des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe, Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, übernahm das Unternehmen im Alter von 19 Jahren nach dem Tod seines Vaters Adolf. In den folgenden Jahren baute er das Unternehmen aus und machte aus dem ehemaligen Zwei-Mann-Betrieb in der Zeit des Wiederaufbaus im Nachkriegsdeutschland einen weltweit tätigen Konzern.

1 große Familie

6 Kontinente

9 kulturelle Gruppen

12 Sprachregionen

80 Nationen

> 400 Gesellschaften

> 44.000 Lieferanten

> 88.000 Mitarbeitende

> 4.000.000 Kunden



Würth MODYF Gruppe

WIR SIND SPEZIALISTEN FÜR ARBEITSKLEIDUNG UND SICHERHEITSSCHUHE

UNSERE MARKEN-DNA

Die Würth MODYF Gruppe ist ein führender Spezialist für Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe und Arbeitsschutz. Sie besteht derzeit aus sieben rechtlich unabhängigen Unternehmen in sechs Ländern. Das älteste und größte

Unternehmen der Gruppe ist Würth MODYF Deutschland mit Sitz in Künzelsau-Gaisbach. Die Gruppe vereint die Stärken und Werte von Würth mit der Kreativität von MODYF.



Seit 1997 steht MODYF für ehrliche und schnörkellose Arbeitskleidung. Heute steht das M in Würth MODYF für unsere Vision, die größten Schöpfer, Designer und Innovatoren mit einzigartigen Meisterwerken der Arbeitskleidung auszustatten.

Das W steht für die Kernwerte des Familienunternehmens Würth. Es steht seit 1945 für außergewöhnlich hochwertige Produkte. Engagierte Handwerker schaffen wahre Meisterwerke, auf die sie stolz sein können. Wir bei Würth wissen um den Wert dieser Meisterwerke. Wir schaffen sie jeden Tag.

Das X ist ein mystischer Buchstabe und symbolisiert außergewöhnliche Stärke. Er schafft eine enge Verbindung zwischen den Marken Würth und MODYF. Darüber hinaus erinnert uns das X fortwährend an unser Ziel, die X-tremste und X-ellente Marke für Arbeitskleidung zu sein.



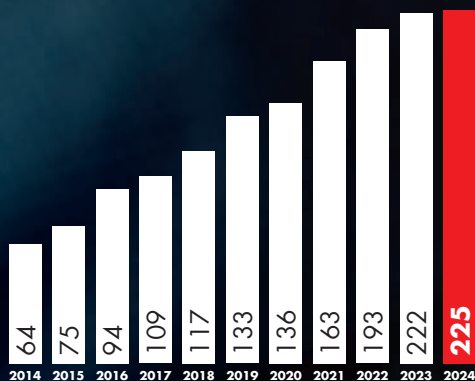
Würth MODYF ist an

7 STANDORTEN

in Deutschland (2 x), Italien, Frankreich, Spanien, Portugal und Norwegen vertreten.

Die Würth MODYF Gruppe erhält

18.591 AUFTRÄGE pro Woche.



Vertriebsleistung
2014-2024 in Millionen Euro*

**DIE WÜRTH
MODYF GRUPPE
STEHT SEIT MEHR
ALS 10 JAHREN
FÜR WACHSTUM.**

Würth MODYF verfügt über insgesamt

**728
PRODUKTE**
in seinem Sortiment.



Würth MODYF
erzielte

**225 Mio.
EURO UMSATZ.***

Würth MODYF produziert

**661.752
SICHERHEITS-
SCHUHE**
im Jahr.

Unsere Produkte sind in

**1.500
WÜRTH-NIEDERLASSUNGEN
IN GANZ EUROPA ERHÄLTlich.**

**94.732 ONLINE-
BESTELLUNGEN**  **183.268
KUNDEN**

wurden 2024 über die Würth MODYF
Onlineshops (www.modyf.com) aufgegeben.

vertrauen auf
die Würth MODYF Gruppe.



**2.592
PAKETE PRO TAG**

werden an unsere Kunden
in aller Welt verschickt.



**486
MITARBEITENDE**

setzen sich Tag für Tag
für Würth MODYF ein.



WÜRTH MODYF GRUPPE

Würth MODYF Deutschland wurde 1997 mit nur zwei Mitarbeitern und einem Auszubildenden gegründet, kurz darauf startete im selben Jahr Würth MODYF Italien. Bis 2013 operierten die Landesgesellschaften in Deutschland, Italien, Frankreich, Spanien und Portugal unabhängig voneinander. Im Juli 2013 wurden sie jedoch zur internationalen Würth MODYF Gruppe zusammengeführt. Seit 2018 gehört außerdem das in Norwegen ansässige Unternehmen Synfiber zur internationalen Würth MODYF Gruppe. Im Jahr 2019 wurde Synfiber in Würth MODYF Norway umbenannt. Die Würth MODYF Gruppe bietet ihren Kunden hochwertige funktionelle Ausstattung für Beruf und Freizeit.

Mit dem Zusammenschluss zur internationalen Würth MODYF Gruppe haben die Würth MODYF Gesellschaften ihre Erfolgsrezepte gebündelt. Im Jahr 2025 umfasst die Gruppe aufgrund ihres Erfolgs und kontinuierlichen Wachstums nun sieben Landesgesellschaften in Deutschland (zwei Gesellschaften), Italien, Frankreich, Spanien, Portugal und Norwegen sowie sechs Betriebsstätten in ganz Europa. Im Jahr 2024 erzielte die Gruppe einen Gesamtumsatz von 225 Millionen Euro und beschäftigte 486 Mitarbeitende.

Die Würth MODYF International GmbH wurde 2021 gegründet, um neue Märkte weltweit zu erschließen und internationale Kundinnen und Kunden für Würth MODYF Workwear zu gewinnen. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Würth MODYF GmbH & Co. KG in Deutschland. Mit der Einrichtung von Betriebsstätten in Österreich, den Niederlanden, Belgien, Dänemark, der Tschechischen Republik und der Slowakei wurden die Grundlagen für einen erfolgreichen Markteintritt gelegt.

INTERNATIONALE WÜRTH MODYF GRUPPE UNSERE INTERNATIONALE STÄRKE

<p>Würth MODYF Deutschland (DE) Würth MODYF International (WMIG)</p> <p>31. Januar 1997 25. Juni 2021</p>	<p>International funktional</p> <p>Category-Management-Team</p> <p>Leitung in Italien</p> <p>Cluster-Struktur zur optimalen Versorgung der verschiedenen Märkte mit den passenden Produkten</p>	<p>Strategischer Einkauf</p> <p>Leitung in Deutschland</p> <p>Lokale Verantwortung für die Disposition</p> <p>Qualitätssicherung</p> <p>Leitung in Deutschland</p>	<p>International funktional</p> <p>E-Commerce-Team</p> <p>Leitung in Frankreich</p> <p>Lokale Verantwortung für die Go-to-Market-Strategie pro Land</p>	<p>International funktional</p> <p>Marketing-Team</p> <p>Leitung in Italien</p> <p>Lokale Verantwortung für lokale Marketingaktivitäten</p>	<p>International funktional</p> <p>Nachhaltigkeits-Team</p> <p>Leitung in Norwegen</p> <p>Internationale Verantwortung für „Produkt & Verpackung“ und „Lieferkette“</p> <p>Lokale Verantwortung für nationale Anpassungen</p>
<p>Würth MODYF Italien (IT)</p> <p>9. Mai 1997</p>	<p>IT-Prozessmanagement-Team in WMIG</p>				
<p>Würth MODYF Frankreich (FR)</p> <p>17. Dezember 2001</p>					
<p>Würth MODYF Spanien (ES)</p> <p>4. Dezember 2001</p>					
<p>Würth MODYF Portugal (PT)</p> <p>9. November 2005</p>					
<p>Würth MODYF Norwegen (NO)</p> <p>1. Januar 2020</p>					

UNSERE STANDORTE 2025

6 x Würth MODYF Gesellschaften

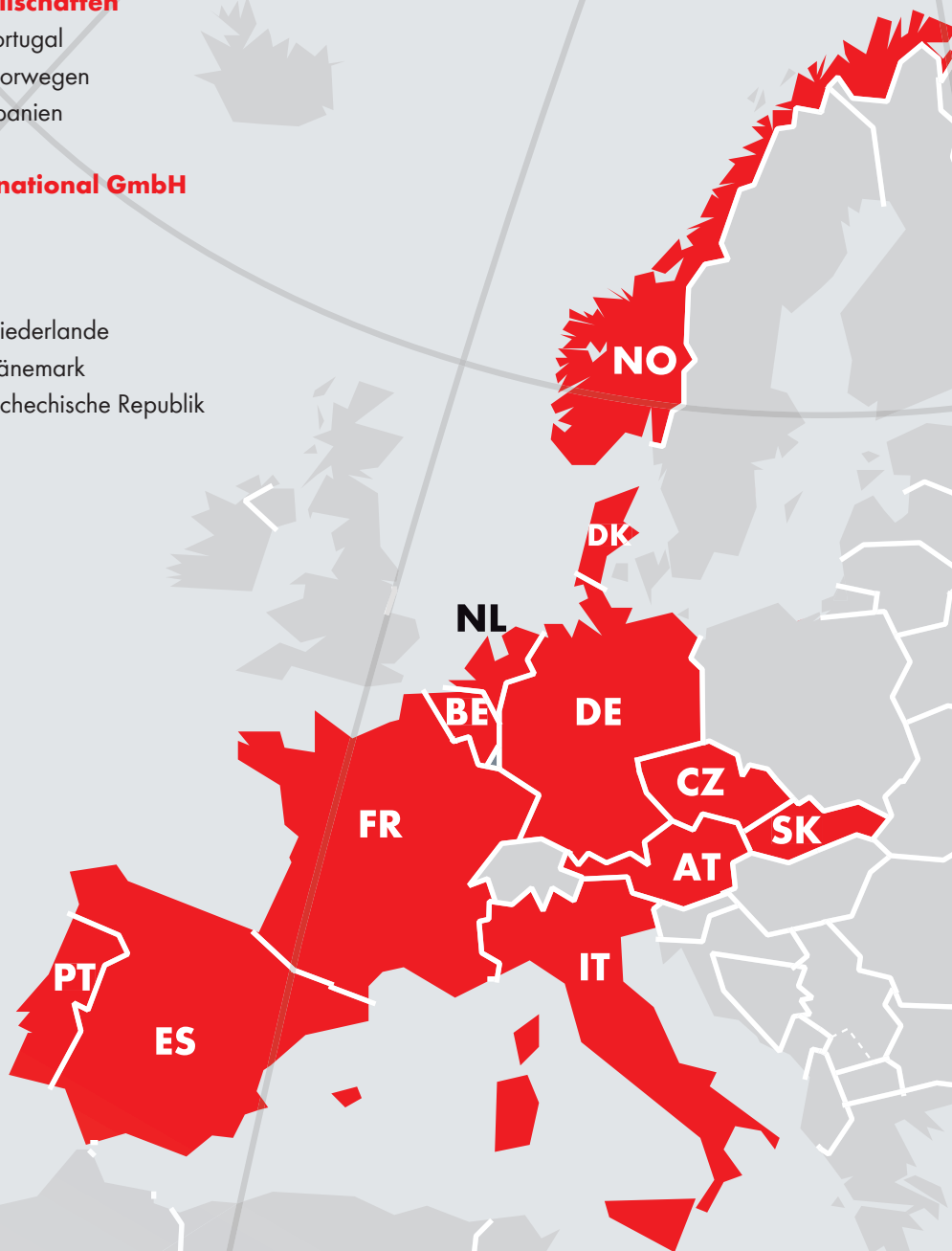
Deutschland	Portugal
Italien	Norwegen
Frankreich	Spanien

1 x Würth MODYF International GmbH

Deutschland

6 x Betriebsstätten

Österreich	Niederlande
Belgien	Dänemark
Slowakei	Tschechische Republik



VERTRIEBSSTRUKTUR UND MARKTAKTIVITÄTEN

Würth MODYF trägt nicht nur den Namen seines Mutterunternehmens Würth, sondern lebt auch die gleichen Werte und Standards im Arbeitsalltag und integriert sie in seine Produkte. Beide treten am Markt unter einem gemeinsamen Namen auf und erfüllen gemeinsam die Erwartungen der Kunden. Als Hersteller hochwertiger Arbeitskleidung mit einer umfangreichen Lieferkette versteht sich Würth MODYF als Anbieter von Premium-Arbeitskleidung für professionelle Handwerksbetriebe, Bauunternehmen sowie mittelständische und große Unternehmen. Die Produkte stehen für Qualität, Funktionalität und Langlebigkeit.

Das Key Account Management (KAM) von Würth MODYF betreut Großkunden und setzt dort an, wo der klassische Vertrieb der Würth-Gruppe aufhört: im projektbasierten Geschäft. Das KAM-Team konzentriert sich auf maßgeschneiderte Dienstleistungskonzepte und auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte entsprechend den Corporate Designs der jeweiligen Kunden.

Neben den stationären Würth MODYF Shops, z. B. in Gaisbach (Deutschland), Barcelona (Spanien) und Eгна (Italien), ist das komplette Produktsortiment auch über die Online-Shops unter www.modyf.com erhältlich. Würth MODYF nutzt zudem digitale Marktplätze als strategische Plattformen, um potenzielle Kunden gezielt zu erreichen und langfristig für die Marke zu begeistern.

Firmenkunden können zudem eine exklusive Auswahl unserer Produkte direkt vor Ort in Würth-Filialen erleben, anprobieren und erwerben. Derzeit führen rund 1.500 Würth-Niederlassungen europaweit Würth MODYF Produkte, insbesondere Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe und Arbeitsschutz.

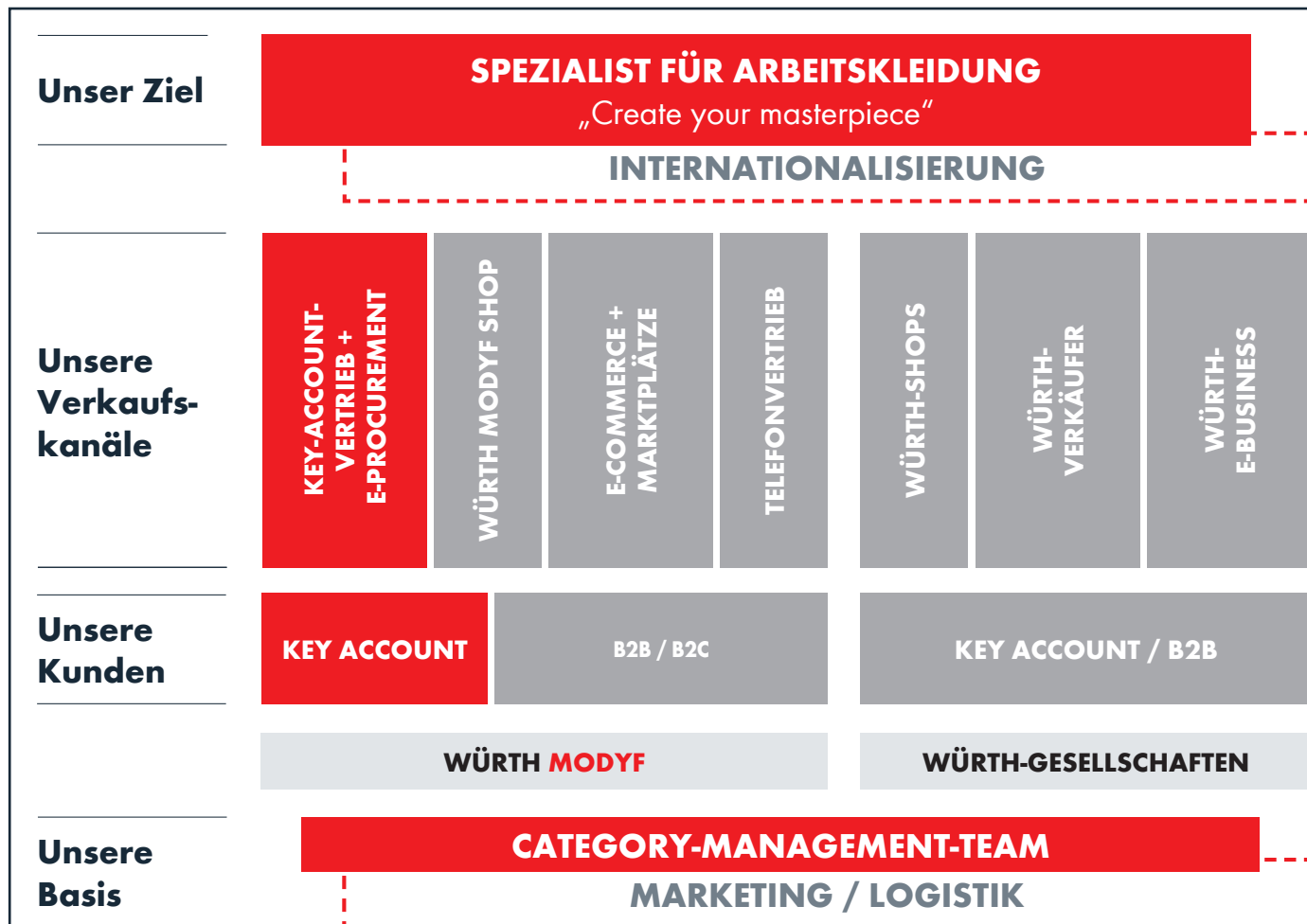
Die Zielgruppe von Würth MODYF umfasst große und mittelständische Unternehmen (B2B), kleinere Handwerksbetriebe sowie Privatkunden (B2C). Ziel ist es, all diese Kundengruppen mit innovativen hochwertigen Produkten und exzellentem Kundenservice zu begeistern.

Das Category Management (CAM) von Würth MODYF, die internationale Marketingabteilung und die Logistikteams bilden gemeinsam die zentralen Säulen des unternehmerischen Erfolgs von Würth MODYF.

Das CAM-Team ist für die Gestaltung, Entwicklung und Erforschung neuer Technologien im Bereich Arbeitskleidung zuständig. Die internationale Marketingabteilung definiert die Markenstrategie und -kommunikation und stärkt die Position von Würth MODYF auf dem Weltmarkt.

Die Logistikteams von Würth MODYF sorgen täglich für eine effiziente und zuverlässige Auslieferung unserer Produkte über ein umfangreiches Netzwerk von Vertriebskanälen.

VERTRIEBSSTRUKTUR DER WÜRTH MODYF GRUPPE





WÜRTHMODYF

GOVERNANCE

Bei Würth MODYF hat eine verantwortungsvolle Unternehmensführung oberste Priorität, da sie ein entscheidender Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens ist. Die Governance-Strategien zielen darauf ab, nachhaltige Grundsätze zu schaffen und aufrechtzuerhalten, die den Geschäftszielen und den ethischen Verpflichtungen des Unternehmens entsprechen.

Corporate Governance

Unsere Wertschöpfungskette

- **Management der Lieferantenbeziehungen**

- **Konzern-Compliance**

**Unser Startpunkt:
Nachhaltigkeitsmanagement**



EINFÜHRUNG

Das Kapitel Governance erläutert den strukturellen und organisatorischen Rahmen, den die Würth MODYF Gruppe in den Mittelpunkt ihrer Geschäftsstrategie stellt. Die Würth MODYF Gruppe, bestehend aus den verschiedenen nationalen Landesgesellschaften wie DE-Würth MODYF, DE-Würth MODYF International, ES-Würth MODYF, FR-Würth MODYF, IT-Würth MODYF, NO-Würth MODYF und PT-Würth MODYF, verfolgt einen kohärenten und koordinierten Marktansatz. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es den einzelnen Unternehmen, synergetische Effekte in relevanten Funktionen und Fachbereichen zu nutzen, um ihre Ziele effizient und unter optimalem Ressourceneinsatz zu erreichen.

Der Erfolg der Würth MODYF Gruppe als internationale Gruppe basiert in erster Linie auf der engagierten Zusammenarbeit und dem Einsatz ihrer Mitarbeitenden. Daher wird großer Wert darauf gelegt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das nicht nur den sich wandelnden Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht wird, sondern auch Raum für Innovation und Wachstum bietet.

Im Rahmen seiner Governance strebt Würth MODYF an, transparente Prozesse zu etablieren, die Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein fördern. Kontinuierliche Schulungen und die

Einbindung der Mitarbeitenden sind integrale Bestandteile dieser Strategie, die sicherstellt, dass Würth MODYF den Herausforderungen des Marktes gewachsen ist und sich nachhaltig weiterentwickeln kann. Würth MODYF verfolgt das Ziel, seine Position als führende Marke für Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe und Arbeitsschutz zu festigen, indem eine Unternehmenskultur gepflegt wird, die von Respekt, Berechenbarkeit, offener Kommunikation, Ehrlichkeit, Integrität, Wertschätzung, positiver Einstellung und gemeinschaftlichem Fortschritt geprägt ist.

CORPORATE GOVERNANCE

Bei Würth MODYF hat eine effektive und verantwortungsvolle Unternehmensführung höchste Priorität, da sie ein Schlüsselfaktor für den langfristigen Erfolg der Gruppe ist.

Die Governance-Strategien zielen darauf ab, nachhaltige Grundsätze zu schaffen und aufrechtzuerhalten, die den Geschäftszielen und den ethischen Verpflichtungen des Unternehmens entsprechen.

Als globale Unternehmensgruppe, die in verschiedenen Ländern, Regionen und Rechtssystemen tätig ist, stellt Würth MODYF sicher, dass alle geltenden gesetzlichen Vorschriften und Regelungen eingehalten werden, während gleichzeitig eine wertorientierte Unternehmenskultur gefördert wird. Diese Kultur ist die Grundlage für die Zusammenarbeit und Interaktion mit Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Gesellschaft. Die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte hat für Würth MODYF oberste Priorität.

INTERNATIONALE GOVERNANCE-STRUKTUREN

Die Leitung und Weiterentwicklung internationaler Funktionen innerhalb der Würth MODYF Gruppe wird jeweils eng von dem Management Board koordiniert, das sich aus den Geschäftsführern der einzelnen Unternehmen (oder deren Vertretern) sowie dem Senior Vice President (SVP) zusammensetzt. Sie sind gemeinsam dafür verantwortlich, über die Einrichtung neuer internationaler Funktionen sowie die Fortführung bestehender Funktionen zu entscheiden.

Jede Funktion wird durch eine verantwortliche Führungskraft („Head of“) besetzt. Diese Person trägt die technische

ORGANISATIONSTRUKTUR DER WÜRTH MODYF GRUPPE

	<p>Senior Vice President (SVP): Hannes Wieland Pressesprecherin: Melanie Röger Business Unit Controller (BUC): Marius Friedl</p>						
WÜRTH MODYF GESELLSCHAFTEN:	DEUTSCHLAND	ITALIEN	FRANKREICH	SPANIEN	PORTUGAL	NORWEGEN	INTERNATIONAL
	Claudio Corrias, Melanie Röger	Hannes Wieland, Loris Baldo	Jérôme Nussbaumer, Alen Padjan	Albert Llinas	Manuela Santos	Olga Lindstrøm	Hannes Wieland, Melanie Röger

Verantwortung für die Gestaltung und Implementierung der jeweiligen Funktion und handelt dabei, bei Bedarf unterstützt von einem zugeordneten Team, im Einklang mit der übergeordneten Konzernstrategie. Die geltenden Rahmenbedingungen, einschließlich der Budget- und Strukturvorgaben, werden von der Geschäftsleitung in Absprache mit dem SVP festgelegt und genehmigt.

Diese Governance-Struktur stellt sicher, dass die internationalen Funktionen einheitlich und effizient verwaltet und an den strategischen und nachhaltigkeitsbezogenen Zielen der Gruppe ausgerichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Effektives Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Corporate Governance von Würth MODYF und leistet einen wichtigen Beitrag zur weiteren Entwicklung der Gruppe. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung einzuleiten.

Die Anforderungen und Verpflichtungen der Würth-Gruppe standardisieren den Risikomanagementprozess. Würth MODYF überprüft und optimiert diesen Prozess regelmäßig. Er umfasst die strukturierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken in allen relevanten Bereichen.

Die Konzernführung der Würth-Gruppe definiert, unterstützt durch das Risikomanagementsystem, die wesentlichsten Konzernrisiken. Darüber hinaus werden alle weiteren relevanten Risiken in einem unternehmensübergreifenden Risiko-

workshop ermittelt. Diese Risiken werden sorgfältig nach Schadensausmaß, Eintrittswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen bewertet. Das Ergebnis ist ein Risiko-Dashboard, das einen Überblick über die Risiken bietet und hilft, diese effizient zu identifizieren, zu priorisieren und zu vermeiden.

Würth MODYF hat den Risikomanagementprozess der Würth-Gruppe in Deutschland, Italien und Frankreich implementiert. Im Jahr 2024 wurden die finanziellen Risiken in diesen Ländern bewertet und dokumentiert, und mögliche Chancen wurden systematisch einbezogen. Die potenziellen Risiken entlang der Lieferkette sowie Umweltaspekte wurden systematisch analysiert.

In Norwegen, Spanien und Portugal gibt es bereits Risikomanagementaktivitäten, diese wurden jedoch noch nicht anhand eines standardisierten und einheitlichen Prozesses umgesetzt. Dieser heterogene Ansatz erschwert eine konsistente Bewertung und Steuerung von Risiken auf Gruppenebene.

Vor diesem Hintergrund plant Würth MODYF, den bestehenden konzernweiten Risikomanagementprozess schrittweise in den Landesgesellschaften einzuführen. Ziel ist es, ein kohärentes und zukunftssicheres Risikomanagementsystem zu schaffen, das den wachsenden rechtlichen Vorgaben und internen Kontrollanforderungen gerecht wird. Durch die schrittweise Integration des standardisierten Prozesses soll langfristig die Transparenz, Vergleichbarkeit und Wirksamkeit des Risikomanagements an allen Standorten verbessert werden.

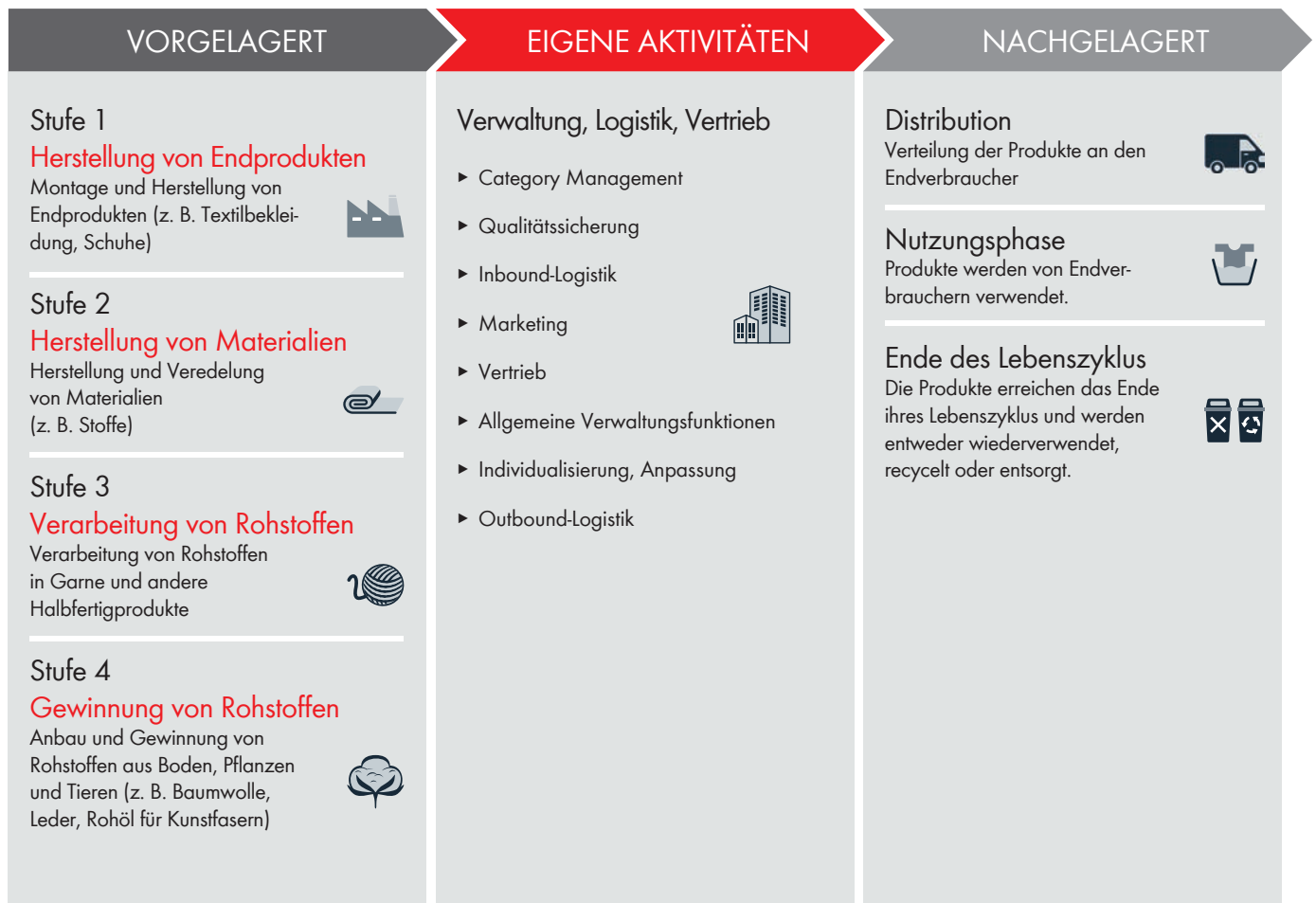
UNSERE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die Wertschöpfungskette von Würth MODYF umfasst alle Schritte, die notwendig sind, um hochwertige Arbeitskleidung zu entwickeln, herzustellen und an die Kunden zu liefern. Die Kette ist in drei zentrale Bereiche unterteilt: den vorgelagerten Bereich, den Geschäftsbereich und den nachgelagerten Bereich.

Der vorgelagerte Teil der Wertschöpfungskette der Würth MODYF Gruppe umfasst die Aktivitäten der Lieferanten über mehrere Stufen, angefangen bei der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen bis hin zur Herstellung von Materialien und Endprodukten. Der Geschäftsbereich bildet das Herzstück der Wertschöpfungskette und umfasst zentrale Funktionen wie Produktentwicklung, Qualitätsmanagement, Logistik, Marketing, Vertrieb und Verwaltung. Im nachgelagerten Bereich liegt der Fokus auf dem Verkauf der

Produkte, ihrer Nutzung und dem verantwortungsvollen Umgang am Ende ihres Lebenszyklus, beispielsweise durch Wiederverwendung, Recycling oder fachgerechte Entsorgung.

Durch die ganzheitliche Betrachtung der Wertschöpfungskette identifiziert die Würth MODYF Gruppe Möglichkeiten zur Verbesserung der Nachhaltigkeit und setzt kontinuierlich gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Umwelt- und Sozialstandards um.



MANAGEMENT DER LIEFERANTENBEZIEHUNGEN

Würth MODYF legt Wert auf langfristige, faire und vertrauensvolle Beziehungen mit seinen Geschäftspartnern. Die Gruppe ist sich der sozialen und ökologischen Auswirkungen entlang ihrer Lieferkette bewusst und setzt sich für transparente, faire und nachhaltige Geschäftsbeziehungen ein.

Die Einkaufsbedingungen und der Rahmenvertrag von Würth MODYF bilden die vertragliche Grundlage für alle Beschaffungsprozesse und legen präzise Anforderungen an Qualität, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie ethisches Verhalten fest. Ergänzt werden diese durch die Lieferantenrichtlinien, die detaillierte Erwartungen an die Geschäftspartner von Würth MODYF hinsichtlich Nachhaltigkeit und Compliance enthalten.

Alle Lieferanten der Würth MODYF Gruppe unterliegen einer obligatorischen Compliance-Prüfung und müssen den Supplier Code of Conduct (SCoC) unterzeichnen. Dieses Dokument ist ein wichtiges Instrument zur Gewährleistung ethischer, nachhaltiger und verantwortungsvoller Geschäftspraktiken in der gesamten Lieferkette. Es legt verbindliche Standards in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Bau- und Brandschutz, Umweltschutz, Ethik, Korruptionsprävention sowie der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben fest.

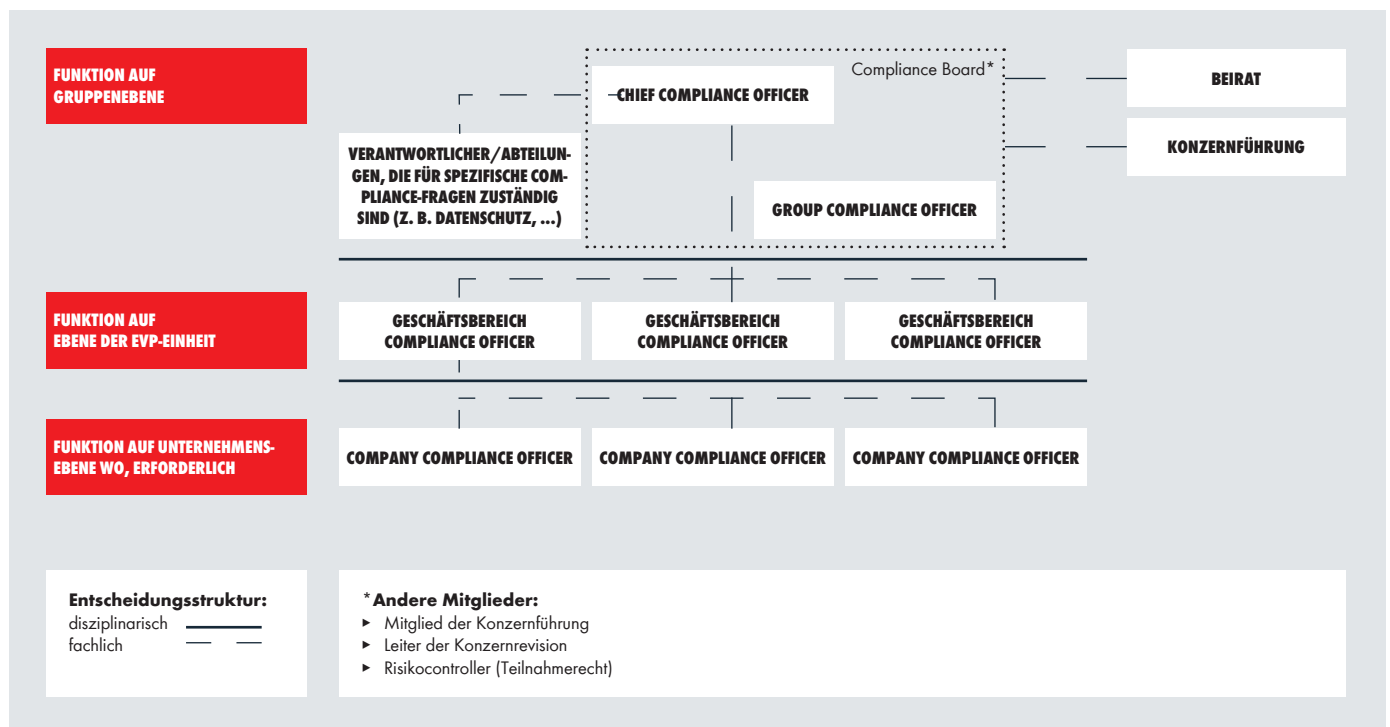
Der SCoC ist ein integraler Bestandteil jeder Lieferantenbeziehung und muss von allen Geschäftspartnern anerkannt und aktiv umgesetzt werden. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird durch stichprobenartige Audits, darunter unabhängige Sozialaudits externer Dienstleister, sowie durch interne Kontrollen des technischen Teams der Gruppe überprüft. Letzteres ist vor allem in Asien aktiv und konzentriert sich bei seinen Audits auf qualitätsbezogene Aspekte.

Die Würth MODYF Gruppe setzt außerdem auf kontinuierliche Kommunikation und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit während der Produktentwicklung und des Beschaffungsprozesses. Diese Transparenz stärkt die langfristigen Beziehungen und das gegenseitige Vertrauen. Zu den bewährten Praktiken gehören jährliche Lieferantentreffen zur Leistungsbewertung, zum Austausch von Feedback und zur gemeinsamen Planung der künftigen Zusammenarbeit. Darüber hinaus besuchen die Lieferanten regelmäßig die Büros der Gruppe, um eine enge Abstimmung bei der Produktentwicklung zu fördern.



KONZERN-COMPLIANCE

Würth MODYF ist Teil der Würth-Gruppe und nutzt die bewährten Strukturen und Ressourcen der Würth-Gruppe. Durch den Zugriff auf spezialisierte Funktionen und Einheiten innerhalb der Würth-Gruppe wird sichergestellt, dass die Praktiken effektiv und verantwortungsvoll umgesetzt werden. Dies ermöglicht es Würth MODYF, fundierte Entscheidungen zu treffen und seine Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um so eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu ermöglichen.



Als Reaktion auf die wachsenden nationalen und internationalen Compliance-Anforderungen hat der Beirat der Würth-Gruppe 2015 die bestehenden Strukturen in ein konzernweites Corporate-Management-System integriert und die Governance-Strukturen weiter gestärkt.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Neuausrichtung war die Einführung der Funktion des Chief Compliance Officer auf Geschäftsleitungsebene und die Ernennung von Compliance-Beauftragten für jeden Geschäftsbereich. Zusätzliche Beauftragte in den einzelnen Tochtergesellschaften unterstützen diese Funktionen.

Seitdem ist Melanie Röger zentral für die Umsetzung und Überwachung aller Compliance-Standards des Geschäftsbereichs Würth MODYF Gruppe verantwortlich. Sie koordiniert die länderspezifische Anwendung der Richtlinien, holt das Feedback der jährlichen Compliance-Tage ein und stellt den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen dem Compliance-Komitee der Würth-Gruppe und den lokalen Einheiten sicher.

Den Kern dieser Struktur bildet ein neu eingerichtetes Compliance Board. Es wird bei Bedarf einberufen, um praxisbezogene Fragestellungen zu erörtern, konkrete Handlungsempfehlungen zu erarbeiten und die

Weiterentwicklung der Compliance-Organisation voranzutreiben. Das Board berichtet direkt an die Geschäftsführung der gesamten Gruppe sowie an den Beirat der Würth-Gruppe und tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Der Chief Compliance Officer wird nach den vom Compliance Board der Würth-Gruppe festgelegten Themen geschult. Das Board legt die Inhalte dieser Schulungen fest, um sicherzustellen, dass alle relevanten rechtlichen und ethischen Standards eingehalten werden.

Die Geschäftsleitung von Würth MODYF wird durch den Chief Compliance Officer über Compliance-Themen informiert und zu neuen Regelungen geschult.

Alle Mitarbeitenden durchlaufen im Rahmen ihres Onboarding-Prozesses eine verpflichtende Compliance-Schulung, in der sie mit den internen Richtlinien von Würth MODYF und den relevanten rechtlichen Anforderungen vertraut gemacht werden. Das Programm umfasst Module zu Compliance, Informationssicherheit, Exportkontrolle und der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Darüber hinaus nehmen sie mindestens einmal jährlich an Fortbildungen teil, die auf aktuelle gesetzliche Änderungen und spezifische Compliance-Anforderungen zugeschnitten sind. Das Ergebnis für 2024 belegt den Erfolg aller durchgeführten Schulungen: Es wurden keine Verstöße gegen die Compliance-Richtlinien der Würth MODYF Gruppe gemeldet.

COMPLIANCE-SCHULUNGSMATRIX WÜRTH-GRUPPE

	COMPLIANCE 1: GRUNDLEGENDE COMPLIANCE-KENNTNISSE	COMPLIANCE 2: GESCHENKE UND EINLADUNGEN	COMPLIANCE 3: DATENSCHUTZ / ARBEITSRECHT	COMPLIANCE 4: FAIRER WETTBEWERB	EXPORT- KONTROLLE	DATEN- SCHUTZ (DSGVO)*	INFOR- MATIONS- SICHERHEIT
Management	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1	1, 2	1, 2
Produktion	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1	1, 2	1, 2
Logistik	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1	1, 2	1, 2
Beschaffung	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2	1, 2
Vertriebsinnendienst	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1, 2	1, 2	1, 2
Außendienst	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1	1, 2	1, 2
Key Account (einschl. Vertriebsinnendienst)	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2	1, 2	1, 2	1, 2
Niederlassungen	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1	1, 2	1, 2
Marketing	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2	1, 2
Human Resources	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2	1, 2
Finanzen	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1	1, 2	1, 2
EDV & IT	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2	1, 2
Stabsfunktionen (z. B. Interne Revision, Controlling, QM)	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 2, 3	1	1	1, 2	1, 2

Legende:

- 1 = Management (E-Learning)
- 2 = Mitarbeitende (mit eigenem PC-Arbeitsplatz) (E-Learning)
- 3 = Mitarbeitende (ohne eigenen PC-Arbeitsplatz) (Präsenzschulung)

Datenschutz (DSGVO)*

Inhaltliche Schwerpunkte: Informationspflichten, Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten, Betroffenenrechte, Auftragsverarbeitungsverträge, Datenschutz-Folgenabschätzungen, Datenschutzverstöße





SPEAK UP PORTAL

Würth MODYF ermutigt seine Mitarbeitenden, die Mitarbeitenden von Lieferanten sowie externe Partner, potenzielle Missstände und Verstöße gegen geltendes Recht oder interne Richtlinien frühzeitig zu melden. Hierfür steht das extern zertifizierte, anonyme Whistleblower-System BKMS® zur Verfügung. Alternativ können Meldungen auch direkt und vertraulich an Vorgesetzte oder den Compliance-Beauftragten erfolgen.

Alle eingegangenen Meldungen werden vom Compliance Board geprüft und nach einem klar definierten Verfahren bearbeitet. Die genauen Abläufe und Verantwortlichkeiten sind in der Richtlinie der Würth-Gruppe zum Speak-up-Meldesystem festgelegt.

CODE OF COMPLIANCE

Der Code of Compliance der Würth-Gruppe bildet die Grundlage der konzernweiten Compliance-Strategie und fördert ein ethisch korrektes Geschäftsverhalten. Er spiegelt die grundlegenden Werte und Prinzipien wider, die das Unternehmen prägen, und schafft einen verbindlichen Rahmen für das Handeln aller Mitarbeitenden.

Der Code enthält klare Leitlinien für einen respektvollen und verantwortungsvollen Umgang miteinander, mit Kunden, Lieferanten und Dienstleistern. Er deckt verschiedene relevante Themen ab, von Antikorruptions- und Konfliktmanagementrichtlinien über Datenschutz und Umweltschutz bis hin zu Verhaltensstandards im digitalen Raum.

Diese Grundsätze stehen in engem Zusammenhang mit unseren Grundwerten, die auch die Grundlage dieses Nachhaltigkeitsberichts bilden:

www.wuerth.com/wuerth-gruppe/Verantwortung/Compliance/Compliance.php



UNSER STARTPUNKT: NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Würth MODYF versteht sich als Marke für Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe und Arbeitsschutz mit einer besonderen Verantwortung gegenüber den Menschen, die die Produkte tragen, denjenigen, die sie herstellen, und der Umwelt, in der alle leben und arbeiten.

In den letzten Jahren wurden in den verschiedenen Landesgesellschaften, insbesondere in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Norwegen, gezielt Nachhaltigkeitsmaßnahmen entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Diese länderspezifischen Initiativen waren entscheidende erste Schritte. Gleichzeitig wurde deutlich, dass ein umfassendes Nachhaltigkeitsengagement erst in den Anfängen steckt.

Diese Erkenntnis bildet die Grundlage für die Entwicklung maßgeschneiderter, länderübergreifender Maßnahmen, die sowohl den Markenwerten von Würth MODYF als auch den steigenden Erwartungen der Stakeholder und regulatorischen Anforderungen gerecht werden.

Ziel ist es, das Engagement für Nachhaltigkeit kontinuierlich durch einen strukturierten Ansatz auszubauen und eine solide Basis für langfristige Verbesserungen zu schaffen. Dazu gehört unter anderem die Analyse und Optimierung interner Prozesse, die Einführung geeigneter Standards sowie der aktive Dialog mit Lieferanten und Kunden.

Dieses Kapitel gibt einen systematischen Einblick in die Organisation, die strategische Ausrichtung und die Integration der Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Würth MODYF. Es zeigt, wie Nachhaltigkeit bei Würth MODYF verankert ist und wie entsprechende Maßnahmen in den Landesgesellschaften systematisch umgesetzt werden.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Vor dem Hintergrund unterschiedlicher gesetzlicher Anforderungen, vielfältiger Stakeholder-Erwartungen und kundenspezifischer Vorgaben auf internationalen Märkten hat die Würth MODYF Gruppe ein gruppenweites Nachhaltigkeitsmanagement-Team zusammengestellt. Dieses ist fest in die

Konzernmanagementstruktur integriert und bildet die Grundlage für die systematische Steuerung und Weiterentwicklung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten entlang der Wertschöpfungskette.

Die Governance-Struktur der Würth MODYF Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit basiert auf einer engen Verzahnung von internationaler und nationaler Verantwortung. Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Management Board, das konzernweite Leitlinien und Standards verabschiedet. Das internationale Nachhaltigkeitsteam setzt sich aus Experten verschiedener Fachrichtungen und Regionen zusammen, die als interne Berater in ihren jeweiligen Bereichen tätig sind. Es ist für das strategische Management verantwortlich, einschließlich der Entwicklung und Umsetzung der internationalen Nachhaltigkeitsstrategie, der Koordination sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsarbeit innerhalb der Gruppe. Zu den wichtigsten Aufgaben des internationalen Nachhaltigkeitsteams gehören die Entwicklung von Maßnahmen für Kreislaufwirtschaft und soziale Verantwortung sowie die Überwachung relevanter Kennzahlen. Darüber hinaus ist das Team für die transparente Kommunikation des Fortschritts gegenüber internen und externen Stakeholdern verantwortlich.

Die enge Zusammenarbeit mit den Landesgesellschaften und internationalen Funktionen, darunter Produktentwicklung, Einkauf, Qualitätssicherung und Marketing, stellt sicher, dass globale Standards und regionale Anforderungen angemessen berücksichtigt werden.

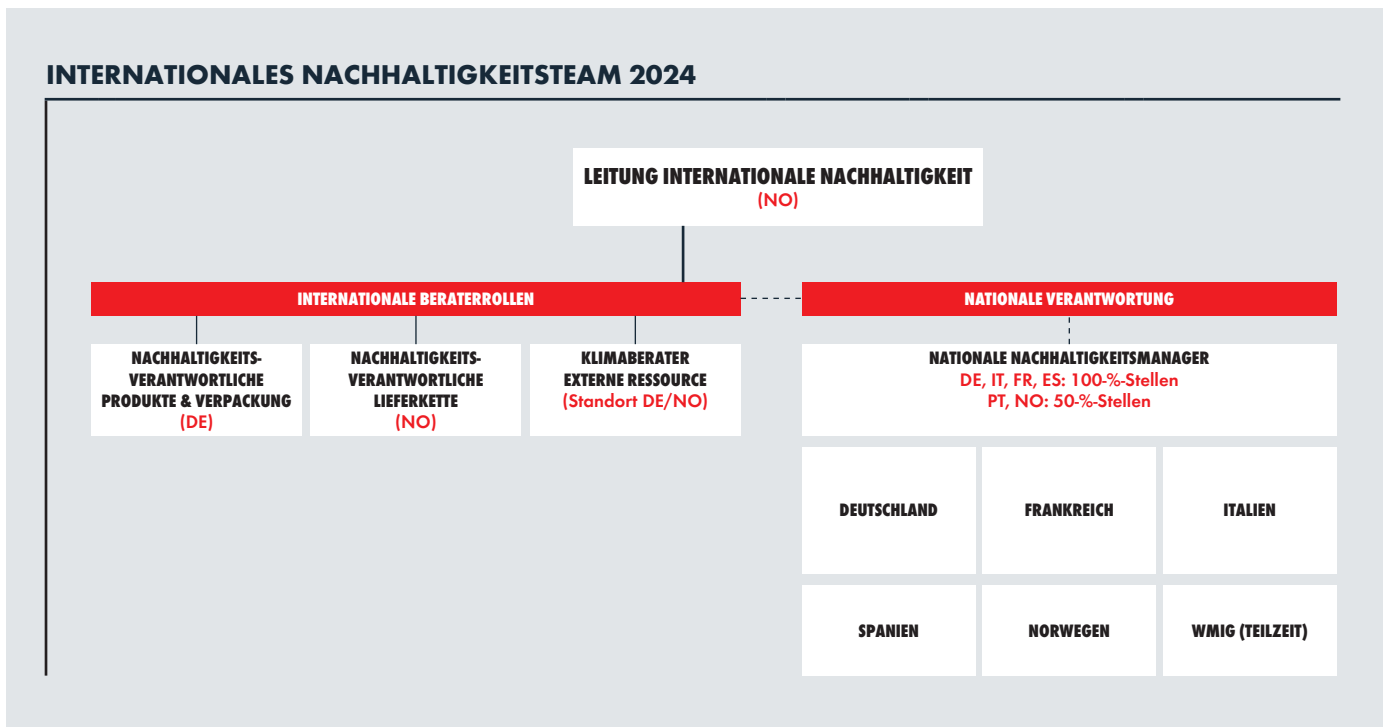
Die Leiterin des Nachhaltigkeitsmanagements führt das internationale Team und verantwortet die Steuerung des Prozesses zur Umsetzung der internationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Würth MODYF Gruppe. Weitere zentrale Aufgaben sind das Projektmanagement für internationale Nachhaltigkeitsziele,

die Verantwortung für das gruppenweite Reporting und CO₂-Bilanzierung sowie die Erstellung einer Kommunikationsstrategie in Abstimmung mit dem internationalen Marketing. Darüber hinaus führt die Leiterin des Nachhaltigkeitsmanagements den internationalen Nachhaltigkeitsausschuss, unterstützt die internationale Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsbereichs und verantwortet das Budget des internationalen Nachhaltigkeitsmanagements. Zudem informiert sie die Geschäftsleitung regelmäßig über Fortschritte und Herausforderungen.

Zwei internationale Nachhaltigkeitsmanagerinnen unterstützen die Leiterin für das Nachhaltigkeitsmanagement. Eine Person ist für Themen entlang der Lieferkette zuständig (Nachhaltigkeitsmanager für die Lieferkette) und konzentriert sich auf die nachhaltige Ausrichtung des Einkaufs sowie die Sorgfaltspflichten in der Lieferkette. Die zweite Person ist Nachhaltigkeitsmanager für Produkte und Verpackungen und wendet nachhaltige Prinzipien auf Produktdesign und Verpackungslösungen an.

Für die Umsetzung und das operative Tagesgeschäft sind die nationalen Nachhaltigkeitsmanager in den jeweiligen Landesgesellschaften zuständig. Darüber hinaus sind die nationalen Nachhaltigkeitsmanager als Mitglieder in den Nachhaltigkeitsausschuss eingebunden. Sie stellen sicher, dass nationale gesetzliche Anforderungen und lokale Vorgaben berücksichtigt und mit den internationalen Standards harmonisiert werden. Dieses mehrstufige Governance-Modell gewährleistet eine konsistente, aber flexible Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen über nationale Grenzen hinweg und fördert die Integration nachhaltiger Praktiken auf allen Konzernebenen.

Regelmäßige Formate wie Meetings, Workshops und digitale Austauschplattformen fördern den kontinuierlichen Wissenstransfer und die praktische und zielgerichtete Umsetzung der internationalen Nachhaltigkeitsmaßnahmen.



Globale Rahmenwerke und Ratings

Sustainable Development Goals

Zukünftig wird Würth MODYF seine Nachhaltigkeitsaktivitäten verstärkt an den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ausrichten. Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen dienen dabei als strategischer Rahmen, da die Würth-Gruppe den UN Global Compact unterzeichnet hat und sich verpflichtet, dessen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umwelt und Korruptionsbekämpfung umzusetzen. Mit dieser Neuausrichtung stellt Würth MODYF sicher, dass seine Berichterstattung den europäischen regulatorischen Anforderungen und den globalen Nachhaltigkeitszielen entspricht.



EcoVadis

EcoVadis ist eine international anerkannte Plattform zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen. Die Methodik basiert auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards wie der Global Reporting Initiative (GRI), dem UN Global Compact (UNGC) und ISO 26000. Sie bewertet die vier zentralen Bereiche Umwelt, Arbeit und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

Das EcoVadis-Rating bietet Unternehmen eine transparente und vergleichbare Beurteilung ihrer CSR-Leistung. Es hilft, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und fördert nachhaltige Geschäftspraktiken in der gesamten Lieferkette. Die Bewertung stützt sich auf eine umfassende Analyse von Richtlinien, Maßnahmen und Ergebnissen und wird regelmäßig aktualisiert. Bei der ersten Bewertung im Jahr 2024 erhielten die französische und die italienische Landesgesellschaft die Goldmedaille, während die deutsche Landesgesellschaft mit der Bronzemedaille ausgezeichnet wurde. Diese Auszeichnungen spiegeln die bereits erzielten Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit wider. Das spanische Team befindet sich derzeit im Bewertungsprozess und wird 2025 eine Bewertung erhalten.

Gleichzeitig dienen die Ergebnisse als wertvolle Grundlage, um gezielte Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung anzustoßen und umzusetzen.



Würth MODYF Italien



Würth MODYF Deutschland



Würth MODYF Frankreich

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Im Jahr 2022 machte die Würth MODYF Gruppe einen bedeutenden Schritt, um Nachhaltigkeit systematisch in ihre Unternehmensstrategie zu integrieren. In Zusammenarbeit mit der VAUDE Academy begann die Gruppe, ihre Nachhaltigkeitsmaßnahmen international auszurichten. Im Rahmen einer Workshop-Reihe wurden gemeinsam mit relevanten internen Stakeholdern aus dem Managementteam sowie aus Controlling, Finanzen, Human Resources, Produktmanagement und Beschaffung die Vision, Kernwerte und übergeordneten Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

Die Workshop-Reihe veränderte den Markenbaum. Nachhaltigkeit wurde nicht länger als separater Zweig

betrachtet, sondern in die Wurzeln der Würth MODYF Gruppe integriert. Diese Veränderung spiegelt die Erkenntnis wider, dass erfolgreiche Unternehmen Nachhaltigkeit tief in ihre Geschäftsprozesse einbetten können. Die Workshops machten deutlich, dass Nachhaltigkeit kein Nebenprojekt sein darf, sondern im Zentrum aller Geschäftstätigkeiten stehen muss, um langfristigen Erfolg zu gewährleisten. Da in jenem Jahr das internationale Nachhaltigkeitsteam eingerichtet und die Grundlagen für Schlüsselprozesse wie das Datenmanagement geschaffen wurden, behandelt dieser Bericht ausschließlich die Aktivitäten und Fortschritte für 2023-2024 und enthält keine Berichterstattung der Würth MODYF Gruppe für 2022.



Die Wurzel unseres Schöpfers ist die Verantwortung, im ökonomischen Einklang mit Mensch und Umwelt zu handeln. Und damit erschaffen wir echte Workwear-Meisterwerke für eine bessere Zukunft!

Ein weiteres Ergebnis der Workshops war, dass die Würth MODYF Gruppe klare Ziele entwickelte, um ihre zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie zu steuern. Auf Basis einer Analyse früherer Aktivitäten und der Identifizierung von Optimierungspotenzialen wurden kurzfristige und langfristige Ansätze definiert. Diese sollen sicherstellen, dass ökologische und soziale Verpflichtungen der Gruppe eingehalten und weiterentwickelt werden. Die ursprünglich definierten Ziele wurden jedoch nicht umgesetzt, da sie sich als nicht realistisch erreichbar erwiesen. Unter Berücksichtigung neuer regulatorischer Anforderungen wie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie gestiegener Erwartungen an eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung überarbeitete die Würth MODYF Gruppe 2024 ihre Nachhaltigkeitsstrategie grundlegend.

Zentral war dabei die Einführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse, bei der sowohl Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch finanzielle Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen bewertet wurden. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategie, um sicherzustellen, dass Ziele und Maßnahmen den aktuellen Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder entsprechen. Die Nachhaltigkeitsstrategie befand sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch in der Entwicklung. Durch die bereits durchgeführte doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde jedoch der Grundstein für die weiteren Schritte gelegt. Da die erfolgreiche Umsetzung eine enge Zusammenarbeit aller Bereiche erfordert, ist als nächster Schritt ein Workshop mit Geschäftsleitung, Nachhaltigkeitsteam und weiteren internen Stakeholdern geplant.

DOPPELTE WESENTLICHKEITSANALYSE

Die doppelte Wesentlichkeitsbewertung ist ein zentrales Element der Nachhaltigkeitsberichterstattung und bildet die Grundlage für die Auswahl und Priorisierung der berichtspflichtigen Themen. Würth MODYF hat sie systematisch und in Anlehnung an die Leitlinien von EFRAG durchgeführt. Obwohl das Unternehmen nicht zur CSRD-Berichterstattung verpflichtet ist, folgte die Bewertung den European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Die Bewertung umfasst folgende Schritte:

- 1. Verstehen des Kontexts und Festlegung einer Strategie zur Stakeholdereinbindung**
- 2. Identifizierung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen, Risiken und Chancen**
- 3. Bewertung und Bestimmung der wesentlichen Themen**

Um einen Überblick über tatsächliche und potenzielle Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen zu erhalten, benötigen Organisationen einen strukturierten Ausgangspunkt. Die ESRS, insbesondere ESRS 1 AR 16, unterstützen diesen Prozess durch eine „Long List“ – einen umfassenden Katalog von Nachhaltigkeitsthemen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.

Diese erste Identifizierung ist mit dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit verbunden, das zwei Dimensionen umfasst:

- 1. Wesentlichkeit der Auswirkungen (Inside-out-Perspektive): Welche Nachhaltigkeitsthemen werden durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens beeinflusst?**
- 2. Finanzielle Wesentlichkeit (Outside-in-Perspektive): Welche Nachhaltigkeitsthemen haben einen finanziellen Einfluss auf das Unternehmen? Dazu gehören sowohl Risiken als auch Chancen.**

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Begriffe „wesentlich“ und „Wesentlichkeit“ in allen ESRS auf diese doppelte Perspektive, die sicherstellt, dass sowohl die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf Mensch und Umwelt als auch ihre finanziellen Folgen für das Unternehmen berücksichtigt werden.

UMSETZUNG BEI WÜRTH MODYF

Im Jahr 2024 wurde eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsbewertung durchgeführt. Die Methodik basierte auf den Anforderungen der CSRD und der ESRS, wie sie in der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Union am 22. Dezember 2023, festgelegt sind. Darüber hinaus orientierte sich die Bewertung an der EFRAG Implementation

Guidance IG 1: Materiality Assessment vom Mai 2024, die unverbindliche Unterstützung für die praktische Umsetzung der doppelten Wesentlichkeit bietet.

Gemeinsam mit internen Stakeholdern hat die Würth MODYF Gruppe die kritischsten nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen, mit denen die Gruppe konfrontiert ist, identifiziert. Die Analyse wurde hauptsächlich in Workshops durchgeführt. Darüber hinaus wurden externe Perspektiven durch interne Experten eingenommen, die regelmäßigen Kontakt zu den relevanten Interessengruppen pflegen. Gleichzeitig wurden die finanziellen Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsfragen systematisch bewertet. Der gesamte Prozess wurde von externen ESG-Beratern unterstützt und validiert, um eine professionelle und gesetzeskonforme Umsetzung zu gewährleisten. Die angewandte Bewertungsmethode und die zugrunde liegenden Kriterien wurden gemäß den Anforderungen des ESRS 1 entwickelt. Sie berücksichtigen sowohl die Wesentlichkeit der Auswirkungen als auch deren finanzielle Relevanz. Die Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Auswirkungen umfasste Faktoren wie Umfang, Ausmaß, Unveränderbarkeit und die Wahrscheinlichkeit positiver oder negativer tatsächlicher oder potenzieller Effekte.

Gleichzeitig wurde im Rahmen der Analyse der finanziellen Wesentlichkeit die finanzielle Bedeutung von ESG-Risiken und -Chancen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Art der wirtschaftlichen Auswirkungen bewertet. Durch die enge Zusammenarbeit und den kontinuierlichen Austausch zwischen allen Beteiligten wurde sichergestellt, dass alle Zusammenhänge zwischen den nachhaltigkeitsrelevanten Auswirkungen und den daraus resultierenden Risiken und Chancen angemessen berücksichtigt wurden. Die Identifizierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgte nach einem einheitlichen Ansatz für alle ESG-Themen.

Spezifische Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen, geografische Gegebenheiten und weitere Faktoren, die das Risiko nachteiliger Auswirkungen erhöhen, wurden systematisch berücksichtigt. Um eine ganzheitliche Betrachtung zu gewährleisten, wurden die besonderen Merkmale der Wertschöpfungskette der Würth MODYF Gruppe ebenso einbezogen wie ihre Kernaktivitäten, Standorte und Regionen.

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN (INSIDE-OUT)

Die Bewertung der wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen erfolgte auf Basis eines ESG-Katalogs, der an die Application Requirements (AR) der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), insbesondere AR 16, angelehnt ist.

Die Analyse konzentrierte sich auf die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette, einschließlich der eigenen Geschäftstätigkeit und der vor- und nachgelagerten Prozesse. Die entsprechenden Auswirkungsbewertungen wurden von internen Experten durchgeführt. Der Bewertungsprozess erfolgte nach EFRAG-Leitlinien, um einen systematischen, konsistenten und transparenten Ansatz zu gewährleisten. Die Bewertung wurde auf Bruttobasis durchgeführt, das heißt, bereits umgesetzte Minderungsmaßnahmen wurden bei der Feststellung der Auswirkungen bewusst nicht berücksichtigt.

Würth MODYF bewertete alle identifizierten Auswirkungen auf der Grundlage ihrer Schwere und der Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens. Einheitliche Schwellenwerte ermöglichten eine vergleichbare Klassifizierung, wobei Themen als wesentlich eingestuft wurden, wenn sie sich im obersten Bereich der kombinierten Bewertungsskala befanden.

Da dies die erste internationale doppelte Wesentlichkeitsanalyse war, wurde sie von einer Gruppe interner Experten, einschließlich aller internationalen und nationalen Nachhaltigkeitsmanager, überprüft und verifiziert.

WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN (OUTSIDE-IN)

Die Würth MODYF Gruppe bewertet Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen systematisch, um Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und Potenziale zu nutzen. Die Analyse orientiert sich an den Leitlinien der EFRAG.

Für eine umfassende Analyse wurden Workshops durchgeführt, deren Ergebnisse von internen Experten ausgewertet wurden. Zudem wurden Kundenanfragen aus verschiedenen Landesgesellschaften einbezogen, die Hinweise darauf gaben, welche Nachhaltigkeitsthemen in den einzelnen Ländern als besonders relevant gelten.

Besondere Aufmerksamkeit galt den Herausforderungen der Arbeitsbekleidungs- und Arbeitsschutzbranche. Typische Risiken der Textilindustrie – wie Stabilität der Lieferketten, Umweltbelastungen und soziale Risiken in Produktionsländern – wurden berücksichtigt. Gleichzeitig eröffnen globale Entwicklungen wie der Klimawandel Chancen, etwa durch steigende Nachfrage nach nachhaltiger Arbeitskleidung oder neue Materialien mit verbessertem Umweltprofil.

Die finanzielle Wesentlichkeit wurde anhand identifizierter ESG-Risiken und -Chancen qualitativ bewertet. Risiken mit hoher oder kritischer Einstufung gelten als wesentlich.

ERGEBNIS DER DOPPELTEN WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Ergebnisse wurden allen beteiligten internen Stakeholdern und der Managementebene zur Validierung vorgelegt und anschließend in einer Matrix dokumentiert.

Das Matrixdiagramm auf der nächsten Seite gibt einen Überblick darüber, welche Themen als wesentlich bewertet wurden. Die Position jedes Themas spiegelt seine relative Bedeutung sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch auf die finanziellen Aspekte wider. Themen, die im hell schattierten Quadranten dargestellt und grau gekennzeichnet sind, liegen unterhalb der Wesentlichkeitsschwelle, die in dieser Analyse bei einem Achsenwert von 3 festgelegt ist. Dieser Wert entspricht dem oberen Bereich der Skalenstufe „wichtig“.

Darüber hinaus verwendet die Matrix eine Farbcodierung, wie in der Legende dargestellt, um Themen Clustern zuzuordnen. Zur besseren Orientierung innerhalb dieses Berichts basieren die Themenbezeichnungen auf der Terminologie von ESRS 1, wurden jedoch an die jeweiligen Kapitelüberschriften angepasst.

Die Würth MODYF Gruppe plant, die doppelte Wesentlichkeitsanalyse regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln, um steigenden gesetzlichen Anforderungen und den Erwartungen der Stakeholder gerecht zu werden.

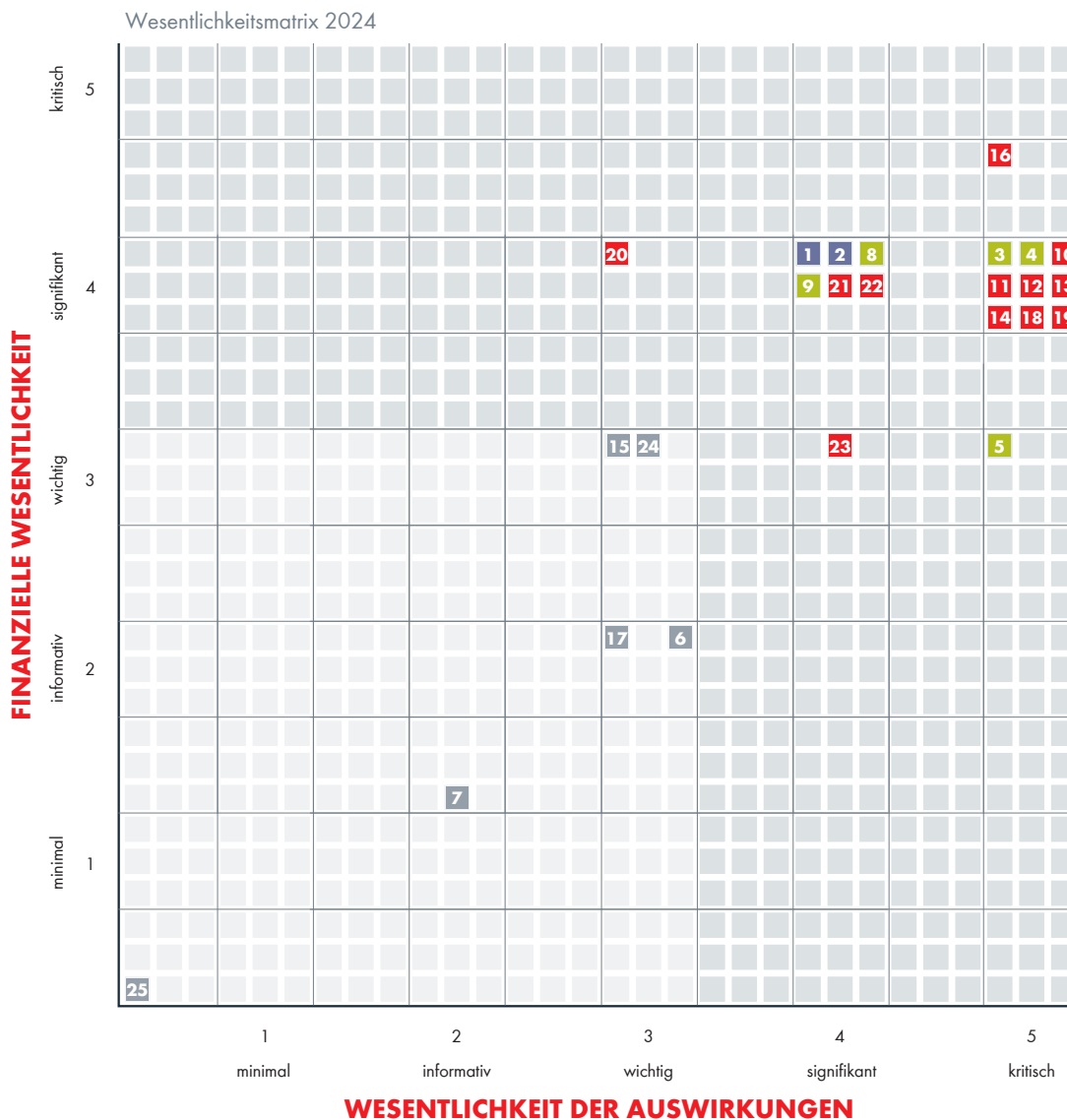
STRUKTUR DER SCHWERPUNKTTHEMEN

Die nachfolgende Struktur dieser nichtfinanziellen Erklärung orientiert sich an ESRS 1. Dementsprechend werden Umweltfragen im Abschnitt „Umwelt“ behandelt. Arbeitnehmerbelange werden in den Abschnitten „Soziales: Eigene Belegschaft“ sowie „Governance“ erläutert, während soziale Belange im Abschnitt „Soziales: Verbraucher und Endnutzer“ beschrieben werden.

Die Abschnitte „Soziales: Eigene Beschäftigte“ und „Soziales: Beschäftigte in der Wertschöpfungskette“ befassen sich mit der Achtung der Menschenrechte. Themen im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden im Abschnitt „Governance“ behandelt.

ÜBERBLICK ÜBER DIE WESENTLICHEN SCHWERPUNKTTHEMEN

Die folgende Grafik gibt einen Überblick darüber, welche Themen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bewertet wurden.



- GOVERNANCE**
- 1 Management der Lieferantenbeziehungen
 - 2 Konzern-Compliance

- UMWELT**
- 3 Energieverbrauch
 - 4 Klimaschutz
 - 5 Chemikalienmanagement
 - 6 Wasser- und Meeresressourcen
 - 7 Biodiversität und Ökosysteme
 - 8 Ressourcennutzung: Produkte, Schlüsselmaterialien, Ökodesign und Verpackungen
 - 9 Abfallmanagement

- SOZIALES**
- Eigene Beschäftigte**
- 10 Angemessene Vergütung
 - 11 Work-Life-Balance
 - 12 Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - 13 Human Resources Management
 - 14 Diversität
 - 15 Sonstige arbeitsbezogene Rechte

- Beschäftigte in der Wertschöpfungskette**
- 16 Menschenrechte
 - 17 Gleichbehandlung und Chancengleichheit
 - 18 Kinderarbeit
 - 19 Zwangsarbeit

- Verbraucher und Endnutzer**
- 20 Datenschutz
 - 21 Beschwerdemanagement
 - 22 Marketingpraktiken
 - 23 Zugang zu hochwertigen Informationen
 - 24 Soziale Inklusion von Verbrauchern and Endnutzern
 - 25 Betroffene Gemeinschaften



WÜRTHMODYF

UMWELT

Ökologische Verantwortung ist ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsengagements von Würth MODYF.

Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu minimieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu fördern. Dabei konzentrieren wir uns auf drei wesentliche Themen, die durch konkrete Best Practices ergänzt werden.

Umweltrisiken

Managementansatz

- **Klimawandel**
- **Umweltverschmutzung**
- **Kreislaufwirtschaft und Ökosysteme**

Best Practices im Umweltmanagement der Landesgesellschaften von Würth MODYF



EINFÜHRUNG

Würth MODYF erkennt seine ökologische Verantwortung sowie die Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette an. Dazu gehören die Nutzung natürlicher Ressourcen, Emissionen aus Produktion und Logistik sowie der Einsatz von Chemikalien während der Produktion und die Entsorgung von Abfällen. Als Anbieter von Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhen verpflichtet sich Würth MODYF, seinen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und die natürlichen Ökosysteme zu schützen.

Dieses Kapitel beschreibt den Ansatz von Würth MODYF zum Klimaschutz, zum Energie- und Ressourcenmanagement, zur Emissionskontrolle sowie zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Zudem werden Best Practices der Landesgesellschaften hervorgehoben.

Innerhalb verschiedener europäischer Rechtsrahmen liefern diese lokalen Maßnahmen Erkenntnisse für die Gestaltung der internationalen Umweltstrategie.

UMWELTRISIKEN UND MANAGEMENTANSATZ

Als Teil der Arbeitsbekleidungs- und Sicherheitsbranche ist sich Würth MODYF bewusst, dass sein Geschäftsmodell Auswirkungen auf die Umwelt hat. Ressourcenverbrauch sowie Prozesse wie Färben, Waschen und Bleichen sind zentrale Ursachen. Auch Transportprozesse tragen zum Klimawandel bei. Klimawandel, Umweltverschmutzung, Abfallmanagement und Ressourcennutzung stellen zugleich Risiken und Chancen dar. Würth MODYF hat begonnen, Maßnahmen umzusetzen, um Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen.

Obwohl derzeit noch nicht alle Risiken und Chancen durch spezifische Maßnahmen abgedeckt sind, hat Würth MODYF bereits einzelne Risikomanagementpraktiken implementiert. Diese bestehenden Bemühungen tragen dazu bei, Umweltrisiken zu verringern.

MANAGEMENTANSATZ

Würth MODYF verpflichtet sich, Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren und nationale sowie internationale Umweltgesetze einzuhalten.

In mehreren Landesgesellschaften wurden bereits Umweltrichtlinien eingeführt. Im Jahr 2025 soll eine internationale Umweltpolitik entwickelt werden, die in allen Landesgesellschaften von Würth MODYF umgesetzt wird.

KLIMAWANDEL

Der Anbau und die Herstellung von Fasern sowie energieintensive Verfahren wie Färben, Waschen und Bleichen zählen ebenso wie der globale Transport zu den Hauptursachen für Treibhausgasemissionen im Arbeits- und Sicherheitsbekleidungssektor. Auch das Verhalten der Verbraucher beim Waschen, Trocknen und Entsorgen von Textilien trägt zur Umweltbelastung bei. Dieses Kapitel beleuchtet die Herausforderungen und Maßnahmen, die Würth MODYF als Reaktion auf den Klimawandel ergreift. Der Schwerpunkt liegt auf der Verringerung von Treibhausgasemissionen, dem Management klimabezogener Risiken und der Integration klimabewusster Strategien. Ziel ist es, den Kohlenstoff-Fußabdruck zu verringern und zu einer resilienteren Zukunft beizutragen.

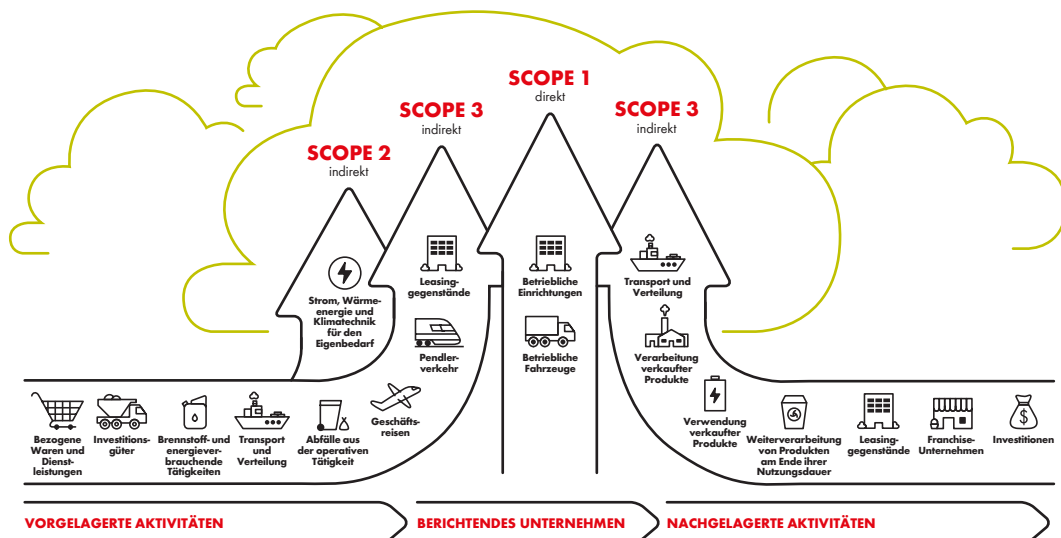
Würth MODYF ist sich seiner Verantwortung für den Klimaschutz bewusst und hat Verfahren eingeführt, die die Umweltauswirkungen seiner Geschäftstätigkeit und Lieferkette reduzieren. Gleichzeitig wird der Klimawandel als Risiko für Würth MODYF eingestuft, da seine Folgen auf mehreren Ebenen finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen haben können. Deshalb haben seit 2024 einige Landesgesellschaften den Klimawandel in ihr finanzielles Risikomanagement integriert. Eine vollständige Beschreibung des Risikomanagements bei Würth MODYF findet sich im Kapitel „Risikomanagement“.

KLIMASCHUTZ

Klimaschutz ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsmaßnahmen von Würth MODYF. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen systematisch zu erfassen, zu reduzieren und wo möglich zu vermeiden. Im Rahmen dieses Engagements werden die Emissionen regelmäßig nach den international

anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol gemessen und in Scope 1, 2 und 3 unterteilt, entsprechend den Vorgaben der Würth-Gruppe.

- **Scope 1:** Umfasst alle direkten, d. h. aus Quellen innerhalb des Unternehmens stammenden, Emissionen, u. a. aus Stromerzeugung, durch Firmenfahrzeuge und Produktion.
- **Scope 2:** Diese indirekten Emissionen entstehen durch unternehmensextern erzeugte und eingekaufte Energie, z. B. Strom, Wärme, Kälte.
- **Scope 3:** Umfasst alle sonstigen indirekten Emissionen. Dazu gehören Emissionen aus der Herstellung und dem Transport eingekaufter Güter, aus der Verteilung und Nutzung der Produkte und deren Entsorgung. Emissionen aus Geschäftsreisen ohne Firmenfahrzeug sowie aus dem Arbeitsweg der Mitarbeitenden sind hier enthalten.



Alle Landesgesellschaften erfassen bereits ihre Scope-1- und Scope-2-Emissionen und verfügen damit über eine verlässliche Datenbasis zur Steuerung und Bewertung von Maßnahmen. Darüber hinaus haben einige Landesgesellschaften begonnen, Scope-3-Emissionen zu erfassen, um ein noch umfassenderes Bild der gesamten Klimaauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette zu erhalten. Im Berichtsjahr 2024 stiegen die erfassten Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Vorjahr an. Dieser Anstieg ist jedoch nicht ausschließlich auf einen höheren Verbrauch zurückzuführen, sondern in erster Linie auf

strukturelle und methodische Änderungen im Berichtswesen. So wurden beispielsweise Gebäude in die Datenerhebung einbezogen, die zuvor nicht Teil der Systemgrenzen waren. Außerdem wurde die Berechnungsmethode verbessert und verfeinert, so dass Emissionen präziser und transparenter ausgewiesen werden können. Zusätzlich standen 2024 umfassendere und vollständigere Daten zur Verfügung als in den Vorjahren, was zu einer realistischeren und ganzheitlicheren Darstellung der Emissionssituation beiträgt.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

		2023	2024
GESAMTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1 & 2		604,52	730,35
Treibhausgasemissionen Heizung & Kühlung (Scope 1 & 2)	t CO ₂ e	219,27	277,50
Treibhausgasemissionen Strom (Scope 1 & 2)	t CO ₂ e	41,92	56,45
Treibhausgasemissionen Mobilität (Scope 1 & 2)	t CO ₂ e	343,33	396,41

Die Landesgesellschaften von Würth MODYF ergreifen verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen. Die konkreten Maßnahmen unterscheiden sich je nach Landesgesellschaft, abhängig von lokalen Gegebenheiten, gesetzlichen Anforderungen und dem jeweiligen Umsetzungsstand. Dieser differenzierte Ansatz ermöglicht es, individuelle Potenziale voll auszuschöpfen und realistische, standortspezifische Fortschritte zu erzielen.

So wird beispielsweise der Fuhrpark schrittweise auf Elektrofahrzeuge umgestellt, um die Scope-1-Emissionen zu reduzieren. Die Anforderungen an den Anteil von Elektroautos im Fuhrpark variieren von Land zu Land, abhängig von regionalen Vorschriften, Finanzierungsmöglichkeiten und der Verfügbarkeit der Infrastruktur.

Dazu trägt auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur durch die Würth-Gruppe an zahlreichen Unternehmensstandorten bei. Würth MODYF profitiert davon, da sich die meisten Standorte auf den Gelände der Würth-Unternehmen oder in deren Nähe befinden und somit bestehende oder neu installierte Ladestationen genutzt werden können.

Neben der Umstellung der Firmenwagenflotten von Verbrennungsmotoren auf Elektrofahrzeuge geht Würth MODYF auch Emissionen im Logistiksektor an.

Beim Versand von Paketen arbeitet Würth MODYF Deutschland zum Beispiel mit Transportdienstleistern zusammen, die CO₂-kompensierte Zustelldienste anbieten. Um die Umweltauswirkungen der eigenen Logistik besser zu verstehen und transparent zu kommunizieren, arbeitet die Würth MODYF Gruppe kontinuierlich daran, ihr Datenmanagement zu verbessern und die Transparenz zu erhöhen.

Weitere nationale Maßnahmen umfassen die Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001. So erhielt Würth MODYF Italien beispielsweise im Jahr 2024 die ISO-14001-Zertifizierung. Diese international anerkannte Norm bietet einen strukturierten Rahmen zur Ermittlung, Bewertung und Verbesserung der Umweltleistung. Außerdem unterstützt sie den Klimaschutz, indem sie Emissionsreduktion, Energieeffizienz und messbare Umweltziele fördert.

Die Einführung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems in Italien ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Harmonisierung der Umweltstandards in allen nationalen Unternehmen und ermöglicht gleichzeitig eine lokale Anpassung.

Die ISO-14001-Zertifizierung soll schrittweise auf alle Landesgesellschaften ausgeweitet werden, um ein einheitliches und effektives Umweltmanagement sicherzustellen.



Der Klimaschutz wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Schwerpunkt für Würth MODYF sein. Angesichts wachsender regulatorischer Anforderungen und gesellschaftlicher Erwartungen verfolgt die Gruppe das Ziel, ihre Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln und noch stärker im Tagesgeschäft zu verankern. Der Anstieg der Emissionen im Jahr 2024 zeigt, dass verbesserte Daten und die wachsende Größe von Würth MODYF neue Herausforderungen und Chancen mit sich bringen werden. Diese Transparenz bildet die Grundlage, um konkrete Optimierungsbereiche zu identifizieren und wirksame Maßnahmen abzuleiten.

Zukünftig wird Würth MODYF einen Ansatz verfolgen, der sich nicht nur auf die Reduzierung von Emissionen, sondern auch auf den Aufbau langfristiger Strukturen, die Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie die Einbindung von Lieferanten und Kunden konzentriert. Die folgenden Maßnahmen zeigen, wie Würth MODYF auf nachhaltige, klimabewusste Geschäftspraktiken hinarbeitet:

► **Verbesserung der Datengrundlage:**

Um in Zukunft eine noch genauere Berichterstattung zu gewährleisten, will Würth MODYF die Qualität und Vollständigkeit seiner Emissionsdaten weiter verbessern. Aufbauend auf den Fortschritten der letzten Jahre, in denen eine verbesserte Datentransparenz bereits zu einer realistischeren Darstellung des Corporate Carbon Footprint (CCF) geführt hat, besteht der nächste Schritt darin, die interne Dateninfrastruktur auszubauen, die Datenerfassung bei den Lieferanten zu verbessern und externe Datenquellen und Datenbanken zu integrieren.

► **Fokus auf Produktdaten und Scope-3-Emissionen:**

Die Einführung eines neuen Product Lifecycle Management Systems (PLM) ermöglicht die systematische Erfassung und Analyse von Produktdaten. Auf diese Weise lassen sich die mit den Produkten verbundenen Scope-3-Emissionen genauer ermitteln und transparent berichten.

► **Integration von Klimazielen in die Unternehmensstrategie:**

Künftig werden die Klimaziele noch stärker in die strategische Ausrichtung des Konzerns integriert, sowohl in die übergeordnete Unternehmensstrategie als auch in

spezifische Vertriebs- und Produktstrategien. Insbesondere in Zusammenarbeit mit der Würth-Gruppe werden größere Klimaziele verfolgt.

► **Sensibilisierung und Schulung:**

Durch die Erweiterung von Bildungsangeboten und internen Schulungen zum Thema Klimaschutz soll die Kompetenz der Mitarbeitenden gestärkt werden. Außerdem wird dadurch der Wissensaustausch zwischen den Landesgesellschaften intensiviert, so dass sie bewährte Verfahren international austauschen und anpassen können.

Es ist zu erwähnen, dass nach der Optimierung und Umsetzung der internationalen Nachhaltigkeitsstrategie die zukünftigen Klimaschutzschwerpunkte und -initiativen weiter entwickelt und modifiziert werden können. Dadurch wird gewährleistet, dass die Maßnahmen sowohl den lokalen als auch den internationalen Standards am besten entsprechen.



ENERGIEVERBRAUCH

Energiemanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Klimaschutzes und damit auch der unternehmerischen Nachhaltigkeit. Ziel ist es, den Energieverbrauch systematisch zu erfassen, zu analysieren und durch gezielte Maßnahmen zu optimieren. Die Landesgesellschaften passen ihre Maßnah-

men an die spezifischen lokalen Bedingungen und Umstände an, was zu unterschiedlichen Ansätzen und Prioritäten führt. Da viele Maßnahmen in hohem Maße von externen Gebäudetreibern abhängen, die für die Energiebeschaffung und

die technische Gebäudeinfrastruktur zuständig sind, ist eine enge Zusammenarbeit und Koordination unerlässlich. Nur so lassen sich vorhandene Effizienzpotenziale bestmöglich identifizieren und realisieren.

		2023	2024
GESAMTSTROMVERBRAUCH AN WÜRTH MODYF STANDORTEN		689.825,55	731.149,71
aufgeteilt in Anteile			
Extern bezogener Strom	kWh	686.483,27	709.278,21
davon konventioneller Strom (einschließlich Kernkraft u. Anteil des Ökostroms)	kWh	313.454,95	324.374,02
davon bezogener Ökostrom:	kWh	373.028,32	384.904,19
Eigenverbrauch aus selbst erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien	kWh	3.342,28	21.871,50
PHOTOVOLTAIK BEI WÜRTH MODYF ITALIEN			
Selbst erzeugter Strom aus Photovoltaik	kWh	3.342,28	22.367,30
davon Eigenverbrauch	kWh	3.342,28	21.871,50
davon gesamte Einspeisung ins öffentliche Netz	kWh	0,00	495,80
Hinweis: Im Jahr 2024 wurden zwei neue Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen.			
ENERGIEINTENSITÄT			
Gesamtenergieverbrauch (Strom, Wärme)	kWh	2.357.644,84	2.688.185,62
Gesamtenergieverbrauch (Strom, Wärme, Mobilität)	kWh	3.829.920,74	4.433.745,40

Im Berichtsjahr 2024 wurde ein höherer Stromverbrauch als im Vorjahr verzeichnet. Dieser Anstieg ist jedoch hauptsächlich auf strukturelle und methodische Änderungen in der Berichterstattung und nicht auf einen höheren Verbrauch zurückzuführen. Einzelne Landesgesellschaften haben auch spezielle Workshops zum richtigen Heizen und Kühlen durchgeführt, um die Mitarbeitenden für energieeffizientes Verhalten im Arbeitsalltag zu sensibilisieren und so den Energieverbrauch in Gebäuden weiter zu reduzieren.

Seit 2023 bezieht Würth MODYF Deutschland seinen Strom vollständig aus erneuerbaren Energien. Dadurch konnte das Unternehmen seine standortbezogenen Emissionen aus dem Stromverbrauch (Scope 2) vollständig eliminieren. Dies wird durch Herkunftsnachweise verifiziert, die sicherstellen, dass für jede verbrauchte Kilowattstunde eine entsprechende Menge Ökostrom in das Netz eingespeist wird. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Energiemanagements ist geplant,

die erneuerbaren Energien an den Standorten von Würth MODYF im Rahmen der jeweiligen Mietverträge so weit wie möglich auszubauen. In einer standortspezifischen Analyse wird ermittelt, wo es Potenziale gibt und wie diese wirtschaftlich und technisch genutzt werden können. Darüber hinaus soll untersucht werden, inwieweit erneuerbare Energien auch im Verkehr verstärkt eingesetzt werden können, um die Emissionen entlang der Logistikprozesse zu reduzieren.

Zu beachten ist, dass die künftigen Schwerpunktbereiche und Maßnahmen im Energiemanagement weiterentwickelt und angepasst werden können, sobald die internationale Nachhaltigkeitsstrategie abgeschlossen und umgesetzt ist. So wird sichergestellt, dass die Maßnahmen den internationalen Anforderungen und den lokalen Gegebenheiten entsprechen.

UMWELTVERSCHMUTZUNG

Die Arbeits- und Sicherheitsbekleidungsbranche ist ein Wirtschaftssektor mit erheblichen Umweltauswirkungen. Die Herstellung und Verarbeitung von Textilien kann Emissionen in Luft, Wasser und Boden sowie die Freisetzung von Schadstoffen und Abfällen verursachen. Für Würth MODYF ist es entscheidend, Umweltbelastungen systematisch zu minimieren und nachhaltige Produktionsprozesse zu fördern.

Dieses Kapitel widmet sich den Herausforderungen und Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette, mit Schwerpunkt auf der Verringerung schädlicher Umweltauswirkungen, der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und der Integration umweltfreundlicher Technologien. Durch transparente Berichterstattung und kontinuierliche Verbesserung will Würth MODYF seinen ökologischen Fußabdruck reduzieren.

CHEMIKALIENMANAGEMENT

An den Standorten von Würth MODYF ist das Chemikalienmanagement eng mit dem Arbeits- und Gesundheitsschutz verknüpft. Gefährliche Stoffe müssen systematisch identifiziert, bewertet und kontrolliert werden. Auch entlang der Lieferkette ist Chemikalienmanagement zentral, da in der textilen Produktion zahlreiche chemische Substanzen eingesetzt werden. Würth MODYF setzt Maßnahmen zur sicheren Handhabung, Lagerung und Entsorgung von Chemikalien um und berücksichtigt gesetzliche sowie freiwillige Standards. Ziel ist es, gemeinsam mit den Partnern in der Lieferkette potenzielle Gefahrenquellen systematisch zu reduzieren und einen nachhaltigen, verantwortungsvollen Umgang mit chemischen Stoffen zu etablieren.

Würth MODYF hat eine konzernspezifische Restricted Substances List (RSL) eingeführt, in der Stoffe aufgeführt sind, die im Produktionsprozess verboten oder nur eingeschränkt erlaubt sind. Diese Vorschrift gilt für alle Produktkategorien.

Alle Lieferanten müssen die Einhaltung jährlich bestätigen. Die Liste wird jährlich aktualisiert, basierend auf Vorgaben des Prüf- und Forschungsinstituts Pirmasens e.V. sowie relevanten europäischen Rechtsvorschriften wie REACH, der POP-Verordnung und der CLP-Verordnung.

Würth MODYF arbeitet mit anerkannten Prüf- und Zertifizierungsinstituten zusammen, einschließlich regelmäßiger Material- und Produktprüfungen. REACH-konforme Tests sind Teil des Produktentwicklungsprozesses. Bei Abweichungen werden Ursachenanalysen durchgeführt und Maßnahmen wie Produktanpassungen oder Materialaustausch eingeleitet, um Schadstoffe langfristig zu eliminieren.

Um den Einsatz umweltschädlicher Chemikalien zu vermeiden, hat die Produktabteilung eine Überprüfung des Produktportfolios veranlasst und mit der schrittweisen Umstellung auf Ausrüstungschemikalien begonnen, die frei von PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind, um den Einsatz fluorierter Stoffe zu reduzieren.

Ergänzend dazu werden Schulungsmaßnahmen durchgeführt, um ein nachhaltiges Chemikalienmanagement zu fördern. Im Berichtsjahr 2024 fanden zwei gezielte Schulungen für die Produktentwicklungsteams in Zusammenarbeit mit PFI Deutschland statt, um das Bewusstsein zu schärfen und die Fachkompetenz der Mitarbeitenden weiter zu stärken.

Der verantwortungsvolle Einsatz von Chemikalien ist eng mit dem Schutz der Wasserressourcen verbunden. In textilen Produktionsprozessen wie Färben, Waschen oder Ausrüsten stellt die Einleitung belasteter Abwässer eine erhebliche Umwelt-

belastung dar. Bei Würth MODYF ist das Chemikalienmanagement daher eng mit Nachhaltigkeitsmaßnahmen verknüpft, wie z. B. einem verantwortungsvollen Wasserverbrauch und einer effizienten Abwasserbehandlung. Über das eigentliche Chemikalienmanagement hinaus hat Würth MODYF weitere Initiativen entlang der Lieferkette umgesetzt, die diese Wechselwirkungen gezielt adressieren. Hierzu gehören:

- ▶ Würth MODYF setzt sich dafür ein, den Wasserverbrauch entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren und die Wasserqualität in den betroffenen Regionen zu schützen. Innerhalb der Lieferkette ist Abwasser ein besonders wichtiges Thema bei der Rohstoffgewinnung, der Produktion, dem Färben und dem Waschen. Die Geschäftspartner von Würth MODYF sind verpflichtet, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um Wasser zu sparen und die gesetzlichen lokalen Grenzwerte für die Wasserqualität einzuhalten.
- ▶ Würth MODYF betreibt keine eigenen Produktionsanlagen. Daher fallen an den Standorten von Würth MODYF keine industriellen Prozessabwässer an, sondern nur häusliche Abwässer. Alle Gebäude sind an das kommunale Abwassersystem angeschlossen und unterliegen den regionalen Vorschriften.
- ▶ In den Logistikbereichen sind mögliche Umweltschäden auf dem Firmengelände durch Versicherungspolice abgedeckt, zumindest in Deutschland.

Um das Chemikalien- und Umweltmanagement weiter zu verbessern, plant Würth MODYF eine Reihe von gezielten Maßnahmen, mit denen Transparenz, Sicherheit und Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette weiter erhöht werden sollen:

- ▶ **Strukturierte chemische Produktprüfungen:**
Die Produktprüfungen werden gezielter und systematischer durchgeführt, um die Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit noch besser zu gewährleisten. Das Prüfmanagement basiert auf der Stückliste (Bill of Materials, BOM), die über das neue Product Lifecycle Management System (PLM) von verschiedenen Schnittstellenabteilungen eingesehen und

ausgewertet werden kann. Dies ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und gezielte Überprüfung der relevanten Produkte.

- ▶ **Entwicklung eines Chemikalieninventars:**
Es wird ein zentrales Chemikalieninventar erstellt, um die von Lieferanten verwendeten Stoffe zu erfassen. Dieses Inventar schafft Transparenz entlang der Lieferkette und ermöglicht eine fundierte Bewertung der verwendeten Chemikalien. Ziel ist es, schneller und präziser auf regulatorische Änderungen und Marktanforderungen zu reagieren.
- ▶ **Reaktion auf gesetzliche Beschränkungen:**
Mithilfe des Chemikalieninventars können Produkte, die von neuen gesetzlichen Regelungen betroffen sind, frühzeitig identifiziert werden. Dadurch lassen sich Risiken minimieren und erforderliche Maßnahmen, wie die Substitution kritischer Stoffe, rechtzeitig einleiten. Dies stärkt die Rechtskonformität und erleichtert den Marktzugang in neuen Regionen.
- ▶ **Weiterentwicklung der RSL (Restricted Substances List):**
Die bestehende RSL wird strategisch weiterentwickelt, um nicht nur die aktuellen, sondern auch die absehbaren rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Wissenschaftliche Erkenntnisse und regulatorische Trends fließen systematisch in die Strategie ein. So wird sichergestellt, dass die Produkte auch langfristig den höchsten Umwelt- und Sicherheitsstandards entsprechen.
- ▶ **Frühzeitige Integration des Chemikalienmanagements in die Produktentwicklung:**
Künftig sollen alle Neuprodukte ausschließlich aus OEKO-TEX®-zertifizierten Komponenten bestehen. Diese geplante Maßnahme soll zur Reduzierung potenziell schädlicher Stoffe beitragen und das Vertrauen in die Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit der Produkte stärken. Zugleich wird die ökologische Verantwortung in der Produktentwicklung weiter ausgebaut.

KREISLAUFWIRTSCHAFT UND ÖKOSYSTEME

Der verantwortungsvolle und effiziente Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Geschäftspraktiken. Würth MODYF hat sich zum Ziel gesetzt, den Ressourcenverbrauch entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren und die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in seine Prozesse zu integrieren. Der Schwerpunkt liegt auf der Verlängerung der Produktlebenszyklen, der Langlebigkeit, der Abfallvermeidung und dem Einsatz umweltfreundlicher oder recycelter Materialien. Gleichzeitig werden die ökologischen Auswirkungen von Rohstoffgewinnung, Herstellung, Nutzung und Entsorgung berücksichtigt. Dieses Kapitel gibt einen Überblick über bestehende Maßnahmen zur ressourceneffizienten Produkt- und Prozessgestaltung.

PRODUKT

Würth MODYF ist sich bewusst, dass der größte Hebel zur Reduzierung der Umweltauswirkungen in der Produktentwicklung und -gestaltung liegt, insbesondere durch den bewussten Umgang mit Ressourcen während des gesamten Produktlebenszyklus.

Aus diesem Grund legt die Würth MODYF Gruppe großen Wert auf die Sensibilisierung und Schulung ihrer Produktentwickler in Bezug auf die Bedeutung von Produktdaten, Umweltzertifizierungen und ökologischen Auswirkungen von Materialien und Technologien.

In den Jahren 2023 und 2024 wurden mehrere Schulungen mit verschiedenen Vertretern des internationalen Category-Management-Teams (CAM) durchgeführt, um die Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit zu stärken.

Darüber hinaus wurden verschiedene Arten von spezifischen Schulungen für das technische Team in Asien durchgeführt. Ein weiterer wichtiger Impuls kam 2024 mit einem internationalen Einführungsworkshop zum Thema Ökodesign. Darauf aufbauend werden im Jahr 2025 vertiefende Workshops zu Materialien wie Baumwolle, Polyester und Chemiefasern (MMF) durchgeführt.

In früheren Schulungen mit dem Führungsteam des CAM wurden strategische Themen wie Zertifizierungssysteme für Baumwolle, Herausforderungen im Umgang mit Polyester, Kreislaufwirtschaft und die Rolle von Chemiefasern auf Zellulosebasis behandelt.

Weitere Schulungen zu Verpackungen und der EU-Verpackungsverordnung (PPWR), Recyclingtechnologien und Mikrofasern werden durchgeführt oder sind für 2025 geplant.

Im Rahmen der Vorbereitung dieses Berichts und mit Blick auf künftige Transparenzanforderungen hat die Würth MODYF Gruppe ihre Produktübersichten sowie die international verfügbaren Materialdaten umfassend überprüft. Nach der Identifizierung von Datenlücken und notwendigen Schätzungen, die für eine präzise Erfassung des Materialeinsatzes erforderlich sind, wurde deutlich, dass eine Überarbeitung der Produktdatenverarbeitung notwendig ist.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Geschäftsleitung der Würth MODYF Gruppe zu einem Projekt verpflichtet, dessen Ziel die Harmonisierung der Daten aller internationalen und nationalen Produktteams ist. Dieses Projekt umfasst sowohl die Aktualisierung der Product Lifecycle Management (PLM)-Software als auch eine gründliche Überprüfung aller Produktdokumentationsprozesse.

Die Würth MODYF Gruppe ist davon überzeugt, dass diese erhebliche finanzielle und zeitliche Investition notwendig ist, um die Transparenz weiter zu erhöhen und den zukünftigen Marktanforderungen gerecht zu werden.

DIE WICHTIGSTEN BEI WÜRTH MODYF VERWENDETEN MATERIALIEN

Frühere Zielsetzungen sahen vor, dass alle Produkte „nachhaltige Materialien“ enthalten sollten. Würth MODYF hat

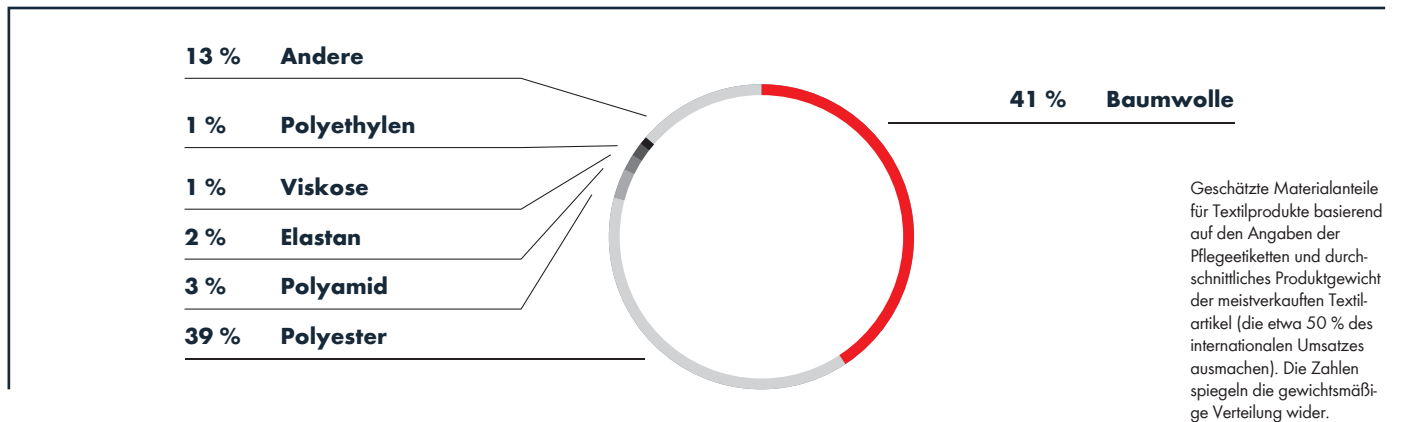
jedoch erkannt, dass jede Material- und Technologieauswahl Auswirkungen auf die Umwelt hat. Eine detaillierte Analyse hat gezeigt, dass nachhaltige Produktentwicklung einen ganzheitlichen Ansatz erfordert, der über die reine Materialauswahl hinausgeht. Die Verbesserung der Umweltauswirkungen von Produkten bleibt ein zentrales Ziel, allerdings schränken strukturelle und datenbezogene Herausforderungen derzeit eine umfassendere Umsetzung ein. Eine verlässliche Datengrundlage ist für die Würth MODYF Gruppe von zentraler Bedeutung, um Materialein- und -ausgänge über das gesamte Produktportfolio hinweg exakt zu erfassen.

Die Entwicklung dieser Fähigkeit befindet sich derzeit noch im Anfangsstadium, wird jedoch als strategisch wichtiger Baustein für mehr Transparenz und Steuerbarkeit im Nachhaltigkeitsmanagement angesehen. Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung hat Würth MODYF erstmals damit begonnen, die in seinem Produktportfolio überwiegend verwendeten Materialien grob zu erfassen. Für Textilerzeugnisse und Schuhe wurden indikative Daten auf der Grundlage der meistverkauften Artikel erhoben, die etwa 50 % des internationalen Umsatzes ausmachen.

Für Textilprodukte basierte diese erste Bewertung auf den Materialangaben der Pflegeetiketten sowie auf durchschnittlichen Produktgewichten, um Mindestmengen wichtiger Materialien wie Baumwolle und Polyester zu ermitteln. Bei Schuhen wurden Schätzungen auf der Grundlage der prozentualen Verteilung von Materialarten – wie Leder – oder spezifischen Merkmalen wie Glasfaser- oder Carbon-Zehenschutzkappen im Verhältnis zu den Verkaufszahlen der meistverkauften Produkte vorgenommen.

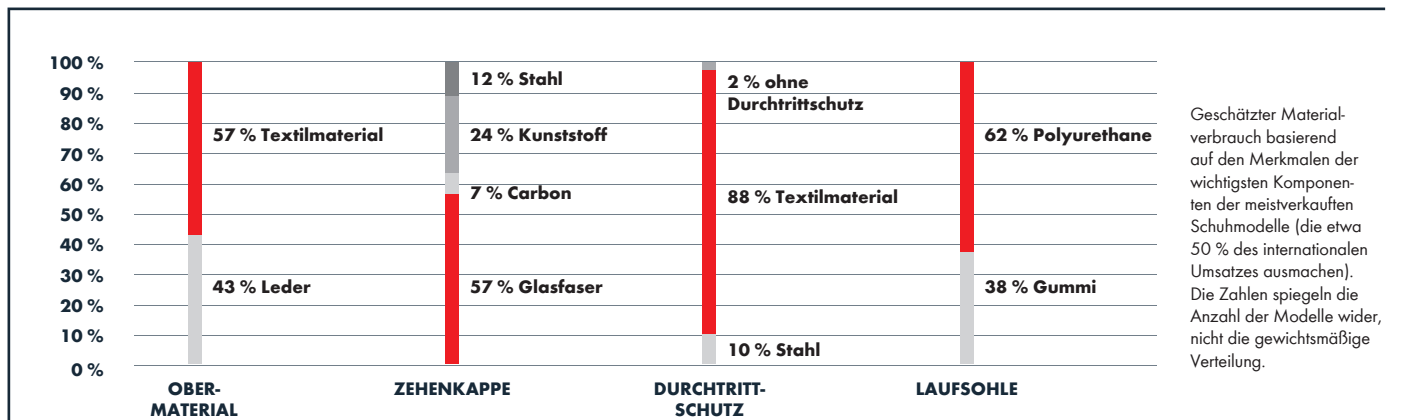
Für Textilprodukte basierte diese erste Bewertung auf den Materialangaben der Pflegeetiketten sowie auf durchschnittlichen Produktgewichten, um Mindestmengen wichtiger Materialien wie Baumwolle und Polyester zu ermitteln. Bei Schuhen wurden Schätzungen auf der Grundlage der prozentualen Verteilung von Materialarten – wie Leder – oder spezifischen Merkmalen wie Glasfaser- oder Carbon-Zehenschutzkappen im Verhältnis zu den Verkaufszahlen der meistverkauften Produkte vorgenommen.

HAUPTMATERIALIEN FÜR TEXTILARTIKEL BEI WÜRTH MODYF



HAUPTMATERIALIEN FÜR SCHUHKOMPONENTEN BEI WÜRTH MODYF

Anteil der Modelle, die bestimmte Materialien enthalten, nach Komponenten



Die oben dargestellten Analysen stellen jedoch lediglich einen ersten Ansatz dar und unterliegen bestimmten methodischen Einschränkungen. Die Daten basieren auf Durchschnittswerten und enthalten nicht für alle Produktkomponenten vollständige Informationen über die Materialarten. Sie können zudem nicht auf das gesamte Produktportfolio übertragen werden, da nur die meistverkauften Artikel berücksichtigt wurden.

Hinzu kommen systembedingte Herausforderungen wie fehlerhafte Eingaben oder unvollständige Daten in den entsprechenden IT-Systemen. Die Einführung eines zentralen PLM-Systems soll hier in Zukunft Abhilfe schaffen und die Qualität der Datenerfassung deutlich verbessern.

ÖKODESIGN

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft verfolgt Würth MODYF verschiedene Ansätze, um den ökologischen Fußabdruck seiner Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg zu reduzieren. Dazu gehören Partnerschaften, wie mit Elis, durch die Großkunden, z. B. in Deutschland, einen professionellen Reinigungsservice für Arbeitskleidung beauftragen können. Darüber hinaus sind für 2025 mehrere Pilotprojekte geplant, um Life Cycle Assessment (LCA)-Tools zu testen und so ökologische Hotspots im Produktdesign gezielt zu identifizieren und zu verringern. Auch Rücknahme- und Recyclingsysteme wurden bereits auf Benchmark-Basis analysiert.

Ergänzende Projekte werden in mehreren Landesgesellschaften durchgeführt, z. B. Pilotprojekte zum Recycling von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) in Frankreich, Cradle-to-Cradle (C2C)-Produktentwicklung in Deutschland, Schuhrücknahme und Recycling in Italien und ein Workshop zur Entwicklung von Geschäftsstrategien für die Kreislaufwirtschaft in Deutschland. Eine digitale Aufräumaktion in Frankreich und Deutschland, bei der unter anderem Elektroschrott gesammelt wurde, unterstreicht zudem die wachsende Bedeutung ressourcenschonender Praktiken im Büroalltag.

Würth MODYF ist sich bewusst, dass eine nachhaltige Produktentwicklung einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen erfordert – nicht nur in Bezug auf die Materialien, die in die Produkte selbst einfließen, sondern auch in Bezug auf die Ressourcen, die für deren Entwicklung und

Herstellung benötigt werden. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, wurden bereits erste Maßnahmen definiert:

► **Ökodesign:**

Würth MODYF erweitert seinen Ökodesign-Ansatz, um die Umweltbelastung während des gesamten Produktlebenszyklus durch Recyclingfähigkeit, Materialauswahl und Langlebigkeit zu reduzieren. Um dies zu unterstützen, werden funktionsübergreifende Design- und Materialrichtlinien entwickelt, um die Nachhaltigkeit systematischer in die Produktentwicklung einzubinden.

► **Materialdokumentation und Transparenz:**

Würth MODYF führt ein neues PLM-System ein, das Produkt- und Materialeigenschaften, Zertifizierungen und Ressourcenverbrauch auf strukturierte Weise dokumentiert. Darüber hinaus wird ein Material- und Komponentenkatalog entwickelt, der Einblicke in die Rohstoffzusammensetzung, die Herkunft und Nachhaltigkeitsaspekte wie Biodiversität und Tierschutz bietet.

► **Ökobilanz:**

Die Integration von Ökobilanzen in die Produktentwicklung wird weiter vorangetrieben.

Die systematische Anwendung dieser Methoden wird dazu beitragen, die Umweltauswirkungen bereits in der Entwurfsphase zu ermitteln und gezielt zu verringern.

► **Rücknahmesysteme und Recycling:**

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ausweitung von Rücknahme- und Recyclinginitiativen. Würth MODYF konsolidiert die Erkenntnisse aus den ersten nationalen Projekten und will in Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern das Potenzial für zukünftige Kreislaufösungen erforschen.

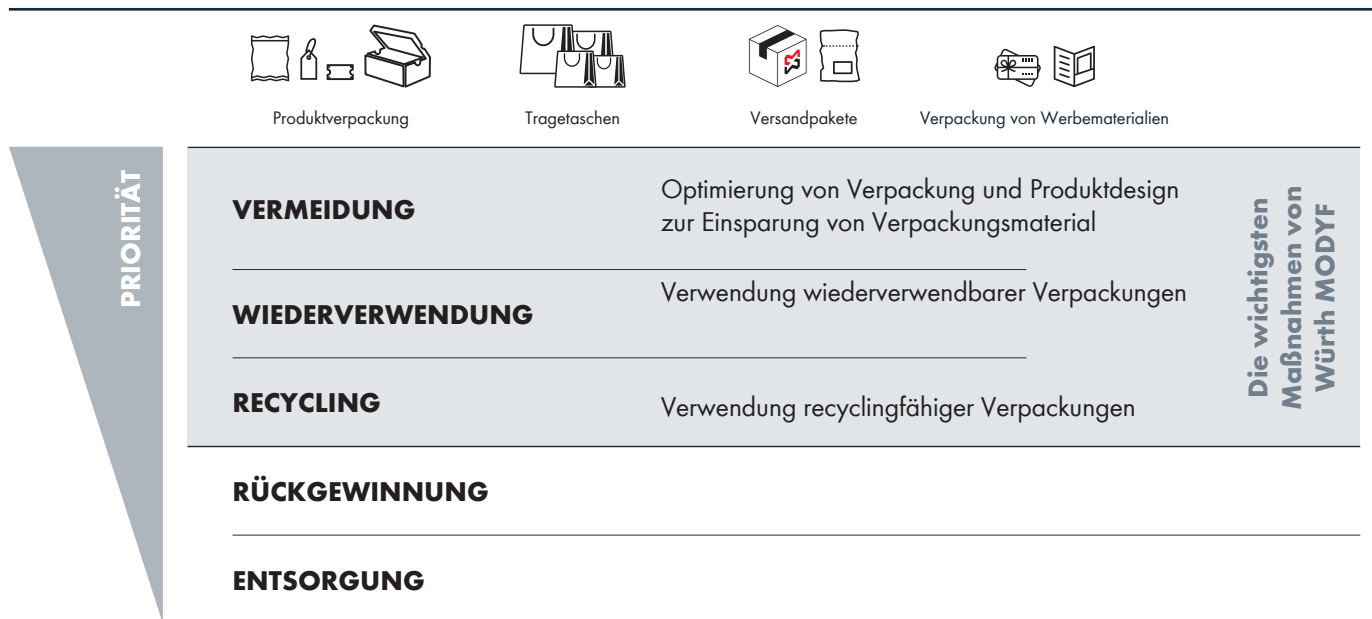
Würth MODYF entwickelt derzeit eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die einen langfristigen Handlungsrahmen vorgeben soll. Die weitere Entwicklung dieser Strategie kann zu Anpassungen oder Weiterentwicklungen der bereits festgelegten Maßnahmen führen. Die bisher skizzierten Initiativen stellen wichtige Schritte dar. Sie werden sich jedoch weiterentwickeln, da die Produktentwicklung zunehmend mit den übergreifenden Nachhaltigkeitszielen in Einklang gebracht wird.

VERPACKUNG

Verpackungen spielen eine zentrale Rolle beim Schutz, Transport und der Lagerung von Produkten, insbesondere im Bereich Arbeitskleidung und Arbeitsschutz. Gleichzeitig rücken sie zunehmend in den Fokus ökologischer Betrachtungen, da sie entlang der gesamten Wertschöpfungskette erheblichen Einfluss auf die Umwelt haben können, etwa durch die Nutzung fossiler Rohstoffe, CO₂-Emissionen oder Abfallerzeugung. Würth MODYF unterscheidet zwischen Produktverpackungen, Versand- und Transportverpackungen sowie sonstigen

Polybeutel und Hangtags. Diese sorgen für eine einheitliche Materialqualität: Die Polybeutel bestehen aus 100 % recyceltem Kunststoff, und die Hangtags aus FSC-zertifiziertem Papier, das zunehmend durch Recyclingpapier ersetzt wird. Auch für Schuhkartons wurde ein Pool ausgewählter Lieferanten eingerichtet, der ab 2025 vom strategischen Einkaufsteam verwaltet wird. Für die vier größten Märkte (Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien) wurde ein Lieferant für Versandtaschen ausgewählt, die zu 80 % aus recyceltem Mate-

ABFALLHIERARCHIE FÜR DIE WICHTIGSTEN VERPACKUNGSARTEN BEI WÜRTH MODYF



Verpackungen wie z. B. Tragetaschen oder Verpackungen von Verkaufsartikeln. Angesichts der vielfältigen gesetzlichen Anforderungen in den verschiedenen Ländern, wie z. B. zulässige Materialien oder Recyclingquoten, stehen Unternehmen vor komplexen Herausforderungen bei der nachhaltigen Gestaltung von Verpackungen. In den letzten Jahren wurden umfassende Maßnahmen zur Optimierung von Verpackungssystemen ergriffen, um den Materialverbrauch zu reduzieren, nachhaltige Alternativen zu integrieren und Prozesse zu standardisieren. Ein wichtiger Schritt war die Einführung von ausgewählten Lieferanten für bestimmte Verpackungskomponenten wie

Material in Blauer-Engel-Qualität hergestellt werden. Parallel zur Standardisierung wurden Maßnahmen zur Materialeinsparung ergriffen, wie z. B. der Verzicht auf Füllpapier in Schuhkartons. Außerdem wurden Pilotprojekte zur Verringerung der Gesamtverpackungsmenge gestartet, darunter Machbarkeitsstudien zum Einsatz von Master-Polybeuteln und die Einführung wiederverwendbarer Versandverpackungen. In einigen Ländern wurden zudem weitere länderspezifische Initiativen ergriffen wie die Umstellung auf Versandtaschen aus Pappe in Italien und der Versand von Schuhen ohne zusätzliche Umverpackung in Deutschland.



Würth MODYF entwickelt seit 2023 interne Verpackungsrichtlinien, um Verpackungsanforderungen strukturiert zu verwalten. Diese enthalten Mindestanforderungen für Nachhaltigkeitsaspekte wie die Einhaltung der RSL, die Verwendung zertifizierter Materialien und die Vermeidung überflüssiger Verpackungen.

Darüber hinaus wurden ein Verpackungsfragebogen und Designempfehlungen zur Verbesserung der Datenerfassung eingeführt. Die vollständige Erfassung und systematische Bewertung aller Verpackungsmaterialien und Lieferanten stellt jedoch derzeit aufgrund interner Daten- und Dokumentationssysteme noch eine Herausforderung dar.

Aus diesem Grund wurde die Zielsetzung dahingehend geändert, dass alle Verpackungen nachhaltige Materialien wie biobasierte, recycelte oder erneuerbare Komponenten enthalten sollten.

Würth MODYF setzt nun auf klar definierte Mindestanforderungen, die Schritt für Schritt mit den ausgewählten Lieferanten umgesetzt werden. Ziel ist weiterhin, die kontinuierliche Verwendung von Verpackungsmaterialien nachhaltiger zu gestalten und die Einhaltung der Anforderungen durch geeignete Systeme langfristig sicherzustellen.

Würth MODYF verfolgt bei seinen zukünftigen Zielen und Maßnahmen im Verpackungsbereich einen systematischen und nachhaltigkeitsorientierten Ansatz:

- Verpackungsdocumentation und Transparenz:**
 Geplant ist die Entwicklung eines strukturierten Systems für eine zentralere Erfassung und Bewertung aller Verpackungsmaterialien. Dieses System soll eine transparente Datenbasis schaffen und eine umfassende Analyse der Umweltauswirkungen der verschiedenen Verpackungskomponenten ermöglichen. Mögliche Lösungen, die derzeit diskutiert werden, sind z. B. eine spezielle, in das neue PLM-System integrierte Produktverpackungsverfolgung.

- Initiativen zur Verpackungsreduzierung:**
 Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reduzierung des Materialverbrauchs und die Förderung wiederverwendbarer Verpackungslösungen. Zu diesem Zweck werden Pilotprojekte fortgesetzt und weiterentwickelt, insbesondere im Bereich der wiederverwendbaren Versandverpackungen und der optimierten Master-Polybeutel. Ziel ist es, nachhaltige und ressourcenschonende Verpackungskonzepte zu identifizieren und langfristig in den einzelnen Landesgesellschaften zu implementieren.

AKTUELLE VERPACKUNGSZAHLEN AB 2024

GESAMTGEWICHT ALLER IN VERKEHR GEBRACHTEN TRANSPORTVERPACKUNGEN	t	921,88
--	----------	---------------

aufgeteilt in Materialgruppen

Papier/Karton	t	623,53
Eisenhaltige Metalle	t	0
Aluminium	t	9,42
Kunststoff	t	72,61
Verbundstoffe	t	0
Holz	t	201,41
Sonstige	t	14,9

GESAMTGEWICHT ALLER IN VERKEHR GEBRACHTEN PRODUKTVERPACKUNGEN	t	422,66
--	----------	---------------

Die Daten stammen von den Würth MODYF Landesgesellschaften Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien. Für Würth MODYF Norwegen liegen keine Daten vor.

aufgeteilt in Materialgruppen

Papier/Karton	t	267,93
Eisenhaltige Metalle	t	0,20
Aluminium	t	0,13
Kunststoff	t	154,09
Verbundstoffe	t	0,31

ABFALLMANAGEMENT

Jede Landesgesellschaft von Würth MODYF ist dafür verantwortlich, das Abfallmanagement an ihrem Standort zu organisieren und die geltenden gesetzlichen Vorschriften einzuhalten. Da alle Gesellschaften, vor allem innerhalb der Würth-Gruppe, Mieter sind, liegt die Verantwortung für die betriebliche Abfallentsorgung in der Regel beim Vermieter. Für das Jahr 2024 wird das Gesamtabfallaufkommen an den Standorten von Würth MODYF auf circa 1.075 Tonnen geschätzt.

In Fällen, in denen ein nationales Unternehmen seine eigenen Logistikstrukturen betreibt, kann die Entsorgung durch externe Dienstleister erfolgen, die alle rechtlichen Anforderungen erfüllen müssen. So wurde beispielsweise in Italien das Abfallmanagement im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierung neu strukturiert. In Deutschland hingegen wird die Entsorgung durch den Vermieter und zertifizierte Entsorgungsunternehmen organisiert, obwohl es derzeit kein explizites Abfallmanagementsystem gibt.

Würth MODYF ermutigt seine Geschäftspartner in der Lieferkette, Anforderungen für die umweltgerechte Entsorgung von Produktions- und Haushaltsabfällen und zur Verringerung der Abfallintensität festzulegen und zu befolgen.

Künftig wird die Norm ISO 14001 an mehreren weiteren Standorten von Würth MODYF eingeführt, unter anderem in Norwegen, Frankreich und Deutschland.

Diese international anerkannte Norm für das Umweltmanagement unterstützt nicht nur die systematische Erfassung und Reduzierung von Umweltbelastungen, sondern bietet auch einen strukturierten Rahmen für die Implementierung von Abfallmanagementsystemen. Diese Systeme können wichtige Impulse für die Weiterentwicklung innerhalb der Landesgesellschaften liefern.

Im Rahmen der globalen Nachhaltigkeitsstrategie werden künftige Aktivitäten und Schwerpunktbereiche der Kreislaufwirtschaft weiterentwickelt und angepasst. Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl lokale Initiativen als auch internationale Standards aufeinander abgestimmt sind, so dass Würth MODYF die gesetzlichen Anforderungen erfüllen und gleichzeitig eine langfristige Umweltverantwortung an allen Standorten fördern kann.





1.074,67 t
ABFALLAUFKOMMEN
an Würth MODYF Standorten im Jahr 2024



BEST PRACTICES IM UMWELTMANAGEMENT DER LANDESGESELLSCHAFTEN VON WÜRTH MODYF

Würth MODYF setzt an seinen nationalen Standorten konkrete Umweltschutzmaßnahmen um.

Ziel ist es, das regionale Potenzial zu nutzen und Umweltverantwortung fest in den täglichen Arbeitsabläufen zu verankern. Die Initiativen reichen von optimierten Verpackungen und lokalen Produktionsprojekten bis hin zu Wiederverwendungskonzepten, Umweltbildungsmaßnahmen und zertifizierten Managementsystemen.

Die vorgestellten Beispiele zeigen, wie Nachhaltigkeit an verschiedenen Standorten interpretiert und effektiv umgesetzt wird. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, das Umweltbewusstsein innerhalb der Würth MODYF Gruppe zu stärken und die Weiterentwicklung gemeinsamer Standards zu unterstützen.



WÜRTH MODYF FRANKREICH

Optimierung der Transportverpackungen

In den letzten Jahren hat Würth MODYF Frankreich gezielte Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen seiner Verpackungen durchgeführt. Seit 2023 werden Versandtaschen aus 80 % recyceltem Kunststoff verwendet. Diese Taschen sind vollständig recycelbar, CO₂-kompensiert und nach dem Standard „Blauer Engel“ zertifiziert.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Logistikpartner L4 Logistics der Anteil wiederverwendeter Versandkartons im Jahr 2024 von 4 % auf 7,5 % erhöht. Dadurch wurden über 25.000 neue Kartons eingespart und ein aktiver Beitrag zur Abfallvermeidung geleistet.

Kollektion „Made in France“: lokale Produktion mit Fokus auf Nachhaltigkeit

Im Jahr 2023 begann Würth MODYF Frankreich mit der Entwicklung der Kollektion „Made in France“, um seinen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und die lokale Wirtschaft zu stärken. Ziel der Kollektion ist es, regionale Arbeitsplätze zu fördern, Transportwege zu verkürzen und langlebige, qualitativ hochwertige Produkte herzustellen.

Die Kollektion umfasste ein T-Shirt, ein Sweatshirt aus portugiesischem Stoff, das in den Vogesen hergestellt wurde, Jeans aus marokkanischem Stoff, die in der Normandie produziert wurde und Socken aus dem Elsass. Die Initiative diente auch als Grundlage für die Weiterentwicklung von Ökodesign-Prozessen. Im Jahr 2024 hat das französische Produktentwicklungsteam eine entsprechende Schulung absolviert: ein weiterer Schritt hin zu einer unternehmensweiten Ökodesign-Strategie.

WÜRTH MODYF DEUTSCHLAND

Baumpflanzaktion

Seit 2021 beteiligt sich Würth MODYF Deutschland mit der Initiative „Würth MODYF forstet auf“ an regionalen Aufforstungsmaßnahmen. Die vierte Pflanzaktion fand im März 2024 statt: 31 Mitarbeitende aus verschiedenen Unternehmensbereichen pflanzten in Schefflenz 1.100 Douglasien. Mit diesem Projekt leistet Würth MODYF Deutschland einen lokalen Beitrag zum Klima- und Biodiversitätsschutz. Gleichzeitig werden Umweltbewusstsein und Teamgeist bei den Mitarbeitenden gefördert. Die langfristige Zusammenarbeit mit lokalen Fachleuten ist Teil der Bestrebungen des Unternehmens, Umweltverantwortung in die Unternehmenskultur zu integrieren.

WÜRTH MODYF ITALIEN

ISO-14001-Zertifizierung

MODYF Italien hat sich auf die Stärkung seiner Umweltmanagementsysteme konzentriert und wurde im Jahr 2024 nach ISO 14001 zertifiziert. Durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems konnten Betriebsprüfungen, Compliance-Prüfungen und Risikobewertungen integriert werden, die die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherstellen. Das italienische Büro nahm auch am EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating teil und erhielt im Dezember 2023 seine erste Goldmedaille.

WÜRTH MODYF NORWEGEN

Miljøfyrtårn („Eco-Lighthouse“) Zertifizierung

Würth MODYF Norwegen ist nach dem norwegischen Umweltzertifizierungsstandard Miljøfyrtårn („Eco-Lighthouse“) zertifiziert, einem der führenden Nachhaltigkeitsprogramme des Landes. Die Auszeichnung dokumentiert das Engagement des Unternehmens für verantwortliches Handeln, insbesondere im Bereich der Reduzierung von CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2).

Praktische Umwelterziehung durch Engagement in der Gemeinde

Am 20. September 2024 beteiligten sich Auszubildende von Würth MODYF Deutschland gemeinsam mit anderen Unternehmen an einer Müllsammelaktion im Gewerbegebiet Waldenburg. Ziel der Kampagne war es nicht nur, einen Beitrag zur Sauberkeit des Geländes zu leisten, sondern das Bewusstsein für die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt zu schärfen. Diese Maßnahme unterstreicht das Engagement von Würth MODYF, Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern jungen Mitarbeitenden praktische Erfahrungen zu ermöglichen und verantwortungsbewusstes Handeln frühzeitig zu fördern.

Der Fokus auf die betrieblichen Auswirkungen umfasste lokale Maßnahmen wie ein Projekt zur Reduzierung von Kartonagen, das den Materialverbrauch minimieren und die Wiederverwertbarkeit verbessern soll. Besonders im Bereich interner Warentransfers und der Erneuerung des Schuhverpackungsdesigns konnten mehrere Abteilungen Wirkung erzielen. Die Mitarbeiterbeteiligung an lokalen Initiativen wurde durch Schulungen, Sensibilisierungskampagnen und standortspezifische Projekte gefördert.

Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses werden Strategien zur kontinuierlichen Verbesserung verlangt. Die jüngsten Maßnahmen konzentrierten sich auf die Mobilität, darunter eine Pendlerbefragung zur Förderung nachhaltigerer Verkehrsmittel, und den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Seit 2022 werden als neue Firmenwagen nur noch Hybrid- oder Elektrofahrzeuge geleast.



WÜRTHMODYF

SOZIALES

Soziale Verantwortung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsansatzes bei Würth MODYF. Wir setzen uns für faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und die Achtung der Menschenrechte in der gesamten Wertschöpfungskette ein. Wir konzentrieren uns auf drei wesentliche Themen, die durch konkrete Best Practices ergänzt werden.

Soziale Risiken

Managementansatz

- **Eigene Belegschaft**
- **Beschäftigte in der Wertschöpfungskette**
- **Verbraucher und Endnutzer**

Best Practices im Sozialmanagement der Landesgesellschaften von Würth MODYF



EINFÜHRUNG

Für uns umfasst soziale Verantwortung den Schutz der Arbeitnehmerrechte, die Förderung von Diversität und Inklusion sowie die Schaffung sicherer Arbeitsbedingungen. Dies gilt für alle unsere Mitarbeitenden und in unserer Lieferkette. Wir setzen uns für die Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette und in der Gesellschaft ein, um faire Bedingungen für alle zu gewährleisten.

Im Abschnitt „Soziales“ werden die Maßnahmen und Grundsätze von Würth MODYF erläutert, um faire Arbeitsbedingungen zu fördern, die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden zu schützen und sicherzustellen, dass Partner und Lieferanten soziale Standards einhalten. Darüber hinaus steht auch die Verantwortung gegenüber den Kunden im Mittelpunkt: durch qualitativ hochwertige, sichere Produkte und eine partnerschaftliche, transparente Kommunikation. Respektvoller Umgang, Chancengleichheit sowie das Wohlergehen und die Entwicklung aller Beteiligten bilden die Grundlage für das soziale Engagement der Gruppe.

Aufgrund seiner Struktur als internationale Unternehmensgruppe mit mehreren Tochtergesellschaften gelten für jedes Unternehmen andere nationale Vorschriften, rechtliche Rahmenbedingungen und kulturelle Ansätze, die in die lokalen Maßnahmen zur sozialen Verantwortung einfließen. Im Kapitel „Best Practices im Sozialmanagement der Landesgesellschaften von Würth MODYF“ werden besonders erfolgreiche Sozialinitiativen einzelner Würth MODYF Landesgesellschaften näher vorgestellt, um erfolgreiche Ansätze aufzuzeigen und den grenzüberschreitenden Austausch bewährter Maßnahmen zu fördern.

SOZIALE RISIKEN

Die Achtung der Menschenrechte und sozialer Standards ist für Würth MODYF ein zentraler Bestandteil verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns.

Zu den wichtigsten sozialen Risiken zählen unzureichende Vergütung, mangelnde Arbeitssicherheit und unzureichende Gesundheitsvorsorge, insbesondere in den vorgelagerten Produktionsprozessen. Risiken bestehen auch in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Diskriminierung und fehlende Diversität. Die Gruppe begegnet diesen Herausforderungen mit klaren Richtlinien, verbindlichen sozialen Standards und Audits durch Dritte bei ihren Partnern und Lieferanten. Besondere Aufmerksamkeit gilt der konsequenten Verhinderung von Kinder- und Zwangsarbeit. Die Gruppe verpflichtet sich zur Einhaltung international anerkannter

Arbeits- und Menschenrechtsstandards, insbesondere der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Dies gilt auch für die gesamte Wertschöpfungskette. Die Gruppe trägt auch Verantwortung gegenüber ihren Kunden. Soziale Risiken können hier z. B. durch unzureichende Produktsicherheit, schlechte Ergonomie oder gesundheitsgefährdende Materialien entstehen. Um dies zu verhindern, setzt Würth MODYF auf Produkttests, strenge Qualitätssicherung und die Einhaltung aller relevanten Sicherheits- und Materialstandards.

MANAGEMENTANSATZ

Die Würth MODYF Gruppe ist sich ihrer Verantwortung bewusst, soziale Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und wirksam zu steuern, sowohl auf Konzernebene als auch innerhalb der Landesgesellschaften. Diese Risiken werden nach internationalen Standards unter Berücksichtigung der länderspezifischen rechtlichen Anforderungen und gesellschaftlichen Erwartungen gesteuert.

Die Gruppe verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um Risiken wie unzureichende Vergütung, mangelnde Arbeitssicherheit, unzureichende Gesundheitsvorsorge, Diskriminierung, fehlende Diversität sowie Kinder- und Zwangsarbeit präventiv zu begegnen. Dieser Ansatz stützt sich auf den Supplier Code of Conduct, Lieferantenerklärungen, interne Richtlinien und den strukturierten Dialog mit relevanten Stakeholdern.

Die Landesgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Italien sind vollständig in das zentrale Risikomanagementsystem integriert. Dazu gehören regelmäßige Risikoanalysen, standardisierte Meldeverfahren und laufende Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt werden und geeignete Maßnahmen zu deren Minimierung ergriffen werden. Obwohl noch nicht für alle sozialen Risikobereiche in der Würth MODYF Gruppe einheitliche Richtlinien vorliegen, werden in den Landesgesellschaften bereits konkrete Präventionsmaßnahmen umgesetzt. Diese basieren auf lokalen gesetzlichen Vorgaben, branchenspezifischen Standards und

unternehmensinternen Werten und zielen darauf ab, soziale Risiken frühzeitig zu erkennen und effektiv zu minimieren. Darüber hinaus fördern die Landesgesellschaften ihre Initiativen zur Stärkung der sozialen Verantwortung. Durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekennen sich die Landesgesellschaften in Deutschland und Frankreich klar zu einem diskriminierungsfreien und inklusiven Arbeitsumfeld. Auf Konzernebene unterstreicht die Gruppe ihr Engagement durch die Unterzeichnung des UN Global Compact und orientiert sich an dessen Grundsätzen zu Menschenrechten und Arbeitsstandards.

Verbindliche Mindeststandards gelten ebenfalls in der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern. Diese werden im Rahmen von Sozialaudits durch Dritte, Selbstauskünften und individuellen Entwicklungsplänen überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Gleichzeitig tragen die Anforderungen an die Produktsicherheit und die Materialqualität dazu bei, die potenziellen Risiken für die Kunden zu minimieren.



EIGENE BESCHÄFTIGTE

Mitarbeitende sind die Grundlage des Erfolgs jeder Landesgesellschaft und der Würth MODYF Gruppe insgesamt. Würth MODYF legt besonderen Wert darauf, ein sicheres, wertschätzendes und entwicklungsorientiertes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Der Schwerpunkt liegt auf fairer Vergütung, der Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit sowie der strikten Einhaltung des Verbots von Kinder- und Zwangsarbeit.

In den einzelnen Landesgesellschaften werden Maßnahmen zu Arbeitsschutz, Vielfalt und Personalentwicklung standortspezifisch umgesetzt, immer im Einklang mit den gemeinsamen Werten und sozialen Standards der Gruppe. Dieses Kapitel bietet einen Überblick über die Strukturen, Schwerpunktbereiche und Fortschritte im Management der Unternehmensbelegschaft.



MEHR „WIR“

wir sind eine Gruppe mit einem gemeinsamen Ziel

HUMAN RESOURCES MANAGEMENT

Das Human Resources Management der Würth MODYF Gruppe, zu der Gesellschaften in verschiedenen europäischen Ländern gehören, basiert auf einem verantwortungsvollen und wertorientierten Verständnis von Führung und Zusammenarbeit. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sich durch Fairness, Transparenz, Chancengleichheit und gegenseitigen Respekt auszeichnet, unabhängig von Standort und Funktion.

Der Code of Compliance der Würth-Gruppe definiert verbindliche Verhaltensstandards für alle Mitarbeitenden und ist die Grundlage für alle konzernweiten Aktivitäten. Ergänzend dazu gilt die Antibelastigungsrichtlinie, die Belästigung,

Diskriminierung und unangemessenes Verhalten am Arbeitsplatz ausdrücklich untersagt und konkrete Maßnahmen zur Prävention und Intervention festlegt.

Die Personalpolitik orientiert sich an den jeweiligen nationalen Gesetzen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen der europäischen Länder, in denen die Gruppe tätig ist. Diese Richtlinien werden in den Landesgesellschaften durch konkrete Maßnahmen umgesetzt, um sowohl den gesetzlichen Anforderungen als auch den unternehmensinternen Standards gerecht zu werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden. Die Gruppe fördert ein sicheres Arbeitsumfeld durch regelmäßige Schulungen, Risikobewertungen und Maßnahmen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Gesundheitsförderprogramme, wie ergonomische Arbeitsplatzgestaltung und Bewegungsprogramme, sind in vielen Unternehmen bereits etabliert.

Darüber hinaus wird die Work-Life-Balance durch flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten und Unterstützungsange-

bote für unterschiedliche Lebensphasen gefördert. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Mitarbeiterzufriedenheit und das Wohlbefinden nachhaltig zu stärken.

Die Förderung von Vielfalt und Gleichberechtigung, der Schutz vor Diskriminierung und die kontinuierliche Personalentwicklung sind wichtige Prioritäten des Human Resources Managements. Strukturierte Feedbackprozesse, gezielte Weiterbildungsangebote und Programme zur Mitarbeiterbindung stärken eine leistungsfördernde und wertschätzende Unternehmenskultur in den Landesgesellschaften.

DIE BELEGSCHAFT AUF EINEN BLICK

	GESAMTZAHL DER MITARBEITENDEN		TEILZEIT-BESCHÄFTIGTE		IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN		IN TOP-MANAGEMENT-POSITIONEN		MIT KÖRPERLICHEN ODER GEISTIGEN BEHINDERUNGEN	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
männlich	223	221	6	13	34	44	5	5	4	3
weiblich	248	265	55	53	23	29	2	2	3	5
unter 30 Jahren	104	111	5	6	0	0	0	0	-	-
zwischen 30 und 50 Jahren	259	270	39	40	42	52	5	4	-	-
über 50 Jahre	108	105	17	20	15	21	2	3	-	-
GESAMTZAHL	471	486	61	66	57	73	7	7	7	8

Daten über körperliche oder geistige Behinderungen wurden in den Jahren 2023 und 2024 nicht differenziert nach Altersgruppen erhoben.

VIelfalt UNSERER BELEGSCHAFT

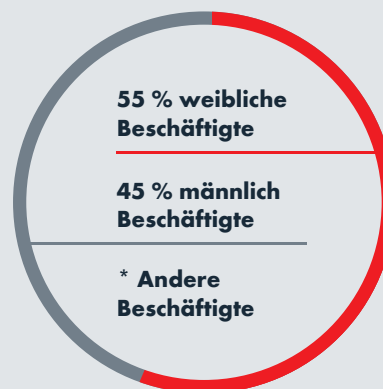
Stand 31.12.2024



Beschäftigte:	486	Manager:	80
Weiblich:	265	Weiblich:	31
Männlich:	221	Männlich:	49
Sonstiges:	*	Sonstiges:	*
Anteil der Frauen:	54,5 %	Anteil der Frauen:	38,8 %

Teilzeitbeschäftigte:	66	Beschäftigte mit Behinderung:	8
------------------------------	-----------	--------------------------------------	----------

* noch nicht erfasst



SCHULUNGEN

2023

2.595,00

Gesamtanzahl der Stunden für Schulung und Weiterbildung im Berichtsjahr

40,00

Durchschnittliche Anzahl der Schulungs- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem und Jahr

2024

2.960,50

Gesamtanzahl der Stunden für Schulung und Weiterbildung im Berichtsjahr

45,25

Durchschnittliche Anzahl der Schulungs- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem und Jahr

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die Würth MODYF Gruppe verpflichtet sich, in allen Landesgesellschaften für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu sorgen. Aufgrund der Präsenz in verschiedenen europäischen Ländern werden unterschiedliche gesetzliche Anforderungen durch landesspezifische Initiativen und Maßnahmen ergänzt.

Ein Schlüsselement sind regelmäßige Schulungen zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz, die in allen Unternehmen obligatorisch sind. Darüber hinaus wurden an allen Standorten Ersthelfer benannt, die im Notfall schnell und kompetent helfen können.

Zudem führen alle Landesgesellschaften auf der Grundlage lokaler Standards und Anforderungen systematische Gesundheitsrisikoanalysen durch, um potenzielle Gefährdungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

Besondere Gesundheitsmaßnahmen in Deutschland umfassen die Bereitstellung von fachkundigen Beratern für psychische Gesundheit. Außerdem wurden an allen Hauptstandorten Defibrillatoren installiert, und es wurden Schulungen durchgeführt, um die Notfallversorgung zu verbessern.

Durch gesetzliche Vorgaben, standortspezifische Initiativen, Risikoanalysen und Präventionsprogramme stellt die Würth

MODYF Gruppe sicher, dass alle Mitarbeitenden ein hohes Maß an kontinuierlich verbessertem Arbeits- und Gesundheitsschutz genießen.

WORK-LIFE-BALANCE

Die Würth MODYF Gruppe legt großen Wert auf eine gesunde Work-Life-Balance ihrer Mitarbeitenden und fördert damit deren Gesundheit, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit. Die verschiedenen Landesgesellschaften in Europa setzen hierbei unterschiedliche rechtliche Vorgaben um und passen Maßnahmen an nationale Gegebenheiten und kulturelle Besonderheiten an.

In Frankreich ist beispielsweise das „Recht auf Abschalten“ gesetzlich verankert. Mitarbeitende haben hier das Recht, nach Feierabend nicht auf arbeitsbezogene Nachrichten oder Anfragen reagieren zu müssen.

Würth MODYF Deutschland unterstützt flexible und moderne Arbeitsmodelle, die die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden und eine gesunde Work-Life-Balance fördern. So besteht beispielsweise die Möglichkeit eines Sabbaticals: eine mehrmonatige Auszeit, während der das Arbeitsverhältnis bestehen bleibt. Diese Zeit kann für Reisen, Fortbildung oder persönliche Projekte genutzt werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer „Workation“, bei der Mitarbeitende vor-

übergehend von einem anderen Land aus arbeiten können. Durch die Berücksichtigung nationaler Besonderheiten und die kontinuierliche Entwicklung geeigneter Maßnahmen unterstützt Würth MODYF seine Mitarbeitenden dabei, ihre individuelle Work-Life-Balance zu erreichen.

VIELFALT

Die Würth MODYF Gruppe legt großen Wert auf eine gesunde Work-Life-Balance ihrer Mitarbeitenden, um deren Gesundheit, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit zu fördern. Aufgrund der internationalen Ausrichtung mit verschiedenen Landesgesellschaften unterliegt das Diversitätsmanagement unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen und länderspezifischen Anforderungen.

Der Schwerpunkt des Diversitätsmanagements ist von Land zu Land unterschiedlich und berücksichtigt kulturelle und soziale Besonderheiten. So setzen beispielsweise die französische und italienische Landesgesellschaft E-Learning-Programme ein, um Mitarbeitenden unterschiedliche Perspektiven zu vermitteln und das Bewusstsein für Vielfalt am Arbeitsplatz zu stärken. International verfügbare Schulungsangebote zu unbewusster Voreingenommenheit wurden allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht und sind für Führungspositionen im höheren Management verpflichtend.

In Deutschland verfolgt die Landesgesellschaft eine umfassende Diversitätsstrategie, um Chancengleichheit und Inklusion langfristig zu fördern. Darüber hinaus haben Deutschland und Frankreich die Charta der Vielfalt unterzeichnet und verpflichten sich damit zu einem wertschätzenden und diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld.

Spanien hat einen vierjährigen Aktionsplan eingeführt, der konkrete Maßnahmen und Ziele zur weiteren Entwicklung von Diversität systematisch definiert und umsetzt.

Würth MODYF fördert eine inklusive Unternehmenskultur, die Vielfalt als Chance für Innovation und nachhaltigen Erfolg begreift, durch eine Kombination aus national angepassten Strategien, verbindlichen Leitlinien und gezielten Trainingsmaßnahmen.

ANGEMESSENE VERGÜTUNG

Eine faire und angemessene Vergütung ist ein zentraler Bestandteil der sozialen Verantwortung von Würth MODYF. Die Landesgesellschaften agieren unter unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen und richten ihre Vergütungsstrukturen entsprechend an nationalen Anforderungen und arbeitsrechtlichen Vorgaben aus.

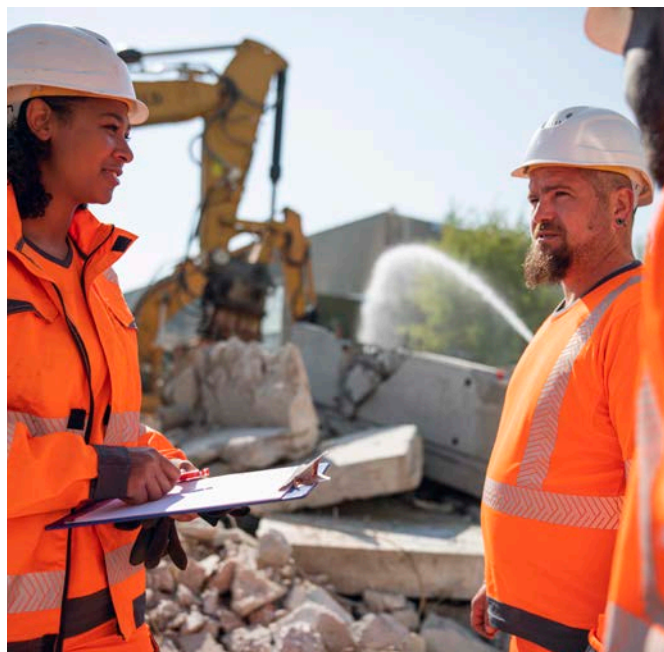
Alle Landesgesellschaften haben Tarifverträge, die die Grundlage für die Vergütungssysteme bilden und eine transparente und rechtskonforme Vergütung gewährleisten.

In Deutschland basiert die Vergütung auf einem unternehmensspezifischen Tarifvertrag, der am Rahmen der Muttergesellschaft Adolf Würth GmbH & Co. KG ausgerichtet ist.

Zusätzlich zu dieser strukturierten Grundlage können individuelle Leistungsprämien gewährt werden, um außergewöhnliche Beiträge und persönliches Engagement zu honorieren.

Um die Gehaltsstruktur weiter zu optimieren, plant die deutsche Landesgesellschaft eine umfassende Analyse der Gehälter, um künftig eine noch gerechtere und stärker marktorientierte Vergütung sicherzustellen.

In Frankreich basiert die Vergütung auf einer intern entwickelten Gehaltstabelle, wobei die niedrigste Einstufung über dem tarifvertraglich vereinbarten Mindestlohn liegt. Dieser Ansatz gewährleistet, dass die Gehälter rechtskonform, wettbewerbsfähig und sozial verantwortlich sind.



BESCHÄFTIGTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Würth MODYF verpflichtet sich, die Menschenrechte und international anerkannte Arbeits- und Sozialstandards in seiner gesamten Wertschöpfungskette zu respektieren und zu fördern. Die Gruppe orientiert sich dabei an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Als Teil der globalen Textilindustrie ist sich Würth MODYF der Risiken in Bezug auf Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten bewusst. Aus diesem Grund wurde 2019 in Deutschland ein erster Due-Diligence-Prozess gestartet, der auch eine Analyse des bestehenden Lieferantennetzwerks beinhaltet.

Seit 2021 ist Würth MODYF Deutschland Mitglied bei amfori, einer globalen Wirtschaftsvereinigung, die nachhaltigen Handel fördert. Die Grundsätze von amfori sowie die im Rahmen dieser Mitgliedschaft gewonnenen Erkenntnisse haben wesentlich dazu beigetragen, das Thema der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht tiefer in der Gruppe zu verankern. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2021 der erste unternehmensspezifische Supplier Code of Conduct veröffentlicht, der innerhalb der gesamten Würth MODYF Gruppe gilt und im Jahr 2024 umfassend überarbeitet wurde. Dieser Supplier Code of Conduct dient seither als verbindliche Grundlage für die Zusammenarbeit mit Lieferanten weltweit und definiert genaue Anforderungen an ethisches Verhalten sowie soziale und ökologische Standards. Zu den Schlüsselementen gehören das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, der Schutz vor Diskriminierung, das Recht auf Vereinigungsfreiheit, eine faire Vergütung sowie sichere und gesunde Arbeitsbedingungen.

Würth MODYF setzt Sozialaudits durch unabhängige Dritte ein, um die sozialen und ethischen Praktiken an den Produktionsstandorten zu bewerten und sicherzustellen, dass diese Standards eingehalten werden. Angesichts der komplexen internationalen Lieferketten wurde ein bedeutender Meilenstein erreicht: die Einführung von Sozialaudits bei den 20 wichtigsten internationalen Lieferanten bis 2024. Dieses Ziel wurde in enger Zusammenarbeit mit dem strategischen Einkauf umgesetzt und soll mit der nationalen und internationalen Beschaffung weiter ausgebaut werden.

Ein strukturierter Onboarding-Prozess für neue internationale Lieferanten ergänzt diese Strategie. Es enthält verbindliche Vorgaben für die Einhaltung von soziale Standards und sieht Überprüfungen durch externe Audits vor, zum Beispiel nach den Standards von amfori BSCI, Sedex oder SA8000. Diese Verfahren ermöglichen eine fundierte Beurteilung der Arbeitsbedingungen und bilden die Grundlage für gezielte Verbesserungsmaßnahmen.

Würth MODYF verfügt über ein Team von Technikern, das Qualitätskontrollen auf Produktionsstättenebene durchführt. Bei diesen internen Qualitätsprüfungen werden Informationen zu kritischen Themen erfasst und an das strategische Einkaufsteam weitergeleitet, wodurch eine enge Verknüpfung zwischen Qualitätssicherung und Einkaufsprozessen sichergestellt wird.

Um die Relevanz und die rechtlichen Anforderungen der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette innerhalb jeder Landesgesellschaft weiter zu verankern, wurden Austauschformate mit dem strategischen Einkauf eingerichtet. Dazu gehören Präsentationen über die Bedeutung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht auf internationaler Ebene und fortlaufende Einzelgespräche über Transparenzanforderungen wie die Nachverfolgung von Lieferanten, Produktionsstätten, den unterzeichneten Supplier Code of Conduct und den Status von Sozialaudits.

Einige Landesgesellschaften sind auch aktiv an nationalen Initiativen beteiligt. So ist das norwegische Unternehmen Mitglied von Etisk Handel (Ethical Trade Norway) und hat sich im Rahmen dieser Partnerschaft zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess hinsichtlich der menschen- und arbeitsrechtlichen Sorgfaltspflicht in globalen Lieferketten verpflichtet.

Die Würth MODYF Gruppe will ihre Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette stärken und international ein nachhaltiges, transparentes Lieferantenmanagement etablieren. Aufbauend auf bestehenden nationalen Strukturen werden in den kommenden Jahren gezielte Maßnahmen zur systematischen Sicherung und Weiterentwicklung von Menschenrechts-, Umwelt- und Sozialstandards umgesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Transparenz, wirksamen Maßnahmen und der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern. Es gibt zwar Projekte in allen Ländern, aber unser künftiger Schwerpunkt liegt auf der Angleichung internationaler Standards und Verfahren.

Die folgenden Maßnahmen wurden bereits international festgelegt:

► **Einführung einer Risikoanalysemethode für die Lieferkette:**

Derzeit wird ein internationales Projekt entwickelt, um eine Risikoanalysemethode zu etablieren, mit der geeignete Maßnahmen zur Risikominderung als gruppenweite Lösung identifiziert und in den operativen Ablauf des Lieferkettenmanagements integriert werden können.

► **Verbesserung der Transparenz der Lieferkette durch strukturiertes Datenmanagement:**

Um die Transparenz in der Lieferkette zu verbessern, implementiert die Würth MODYF Gruppe derzeit ein IT-System, das die strukturierte Erfassung, Nachverfolgung und Auswertung von lieferanten- und lieferkettenbezogenen Daten ermöglicht. Diese zentrale Datenbank soll alle relevanten Abteilungen dabei unterstützen, Risiken zu identifizieren, Nachhaltigkeitsstandards gezielt zu überwachen und eine

langfristige Rückverfolgbarkeit sicherzustellen. Ziel ist es, eine solide Datengrundlage für fundierte Entscheidungen und gezielte Due-Diligence-Maßnahmen zu schaffen.

► **Einführung gruppenweiter**

Mindestanforderungen für alle Lieferanten:

Um die Risiken in der Lieferkette weiter zu minimieren, führt die Würth MODYF Gruppe konzernweite Mindestanforderungen in Bezug auf menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten ein, die für alle Lieferanten verbindlich sein werden.

► **Durchführung von Sozial- und**

Umweltaudits an allen Produktionsstandorten:

An den Produktionsstandorten der Lieferanten der Würth MODYF Gruppe werden Audits durchgeführt, um die Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten sicherzustellen.

► **Kollaborativer Ansatz:**

Wir sind davon überzeugt, dass die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Umweltpraktiken in Lieferketten eine gemeinsame Verantwortung ist. Wir bemühen uns um eine transparente Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, um Risiken zu erkennen und realistische Verbesserungen zu entwickeln. Dazu gehören eine offene Kommunikation, Unterstützung beim Verstehen der Anforderungen und gemeinsame Anstrengungen zur Umsetzung von Änderungen. Unser Ziel ist es, gemeinsam auf praktische und messbare Fortschritte hinzuarbeiten.

Die zukünftigen Sorgfaltsmaßnahmen, Schwerpunktbereiche und Projekte in der Lieferkette werden nach der Verabschiedung und Umsetzung des internationalen Nachhaltigkeitsplans weiterentwickelt und angepasst. Dadurch wird sichergestellt, dass die Maßnahmen den nationalen und internationalen Anforderungen bestmöglich entsprechen.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

Würth MODYF hat als Anbieter von Berufsbekleidung und persönlicher Schutzausrüstung eine besondere Verantwortung gegenüber seinen Kunden und Endverbrauchern. Neben Qualität, Funktionalität und Design haben die Gesundheit und Sicherheit der Kunden oberste Priorität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hält sich die Gruppe an die höchsten Standards für Produktsicherheit, Transparenz und Servicequalität.

Alle Produkte werden nach internationalen Produkt- und Chemienormen im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen entwickelt und hergestellt. Zusätzlich ist ein Großteil der Katalogartikel nach dem OEKO-TEX® Standard 100 zertifiziert, der die Unbedenklichkeit bei Hautkontakt bestätigt.

ZUGANG ZU HOCHWERTIGEN INFORMATIONEN

Die Produkte von Würth MODYF werden auf der Grundlage interner Standards entworfen und entwickelt, wodurch sichergestellt wird, dass alle Produkte die festgelegten Qualitätsanforderungen und internen Standards erfüllen. Das Handbuch enthält verbindliche Richtlinien zur Sicherstellung der Produktqualität sowie konsistenter und transparenter Verbraucherinformationen, beispielsweise durch spezifische Angaben auf Hangtags und Etiketten. Würth MODYF führt Qualitätskontrollen und Produkttests zur chemischen Sicherheit durch. Darüber hinaus werden im Rahmen der Produktentwicklung REACH-konforme Prüfungen durchgeführt, um sicherzustellen, dass keine verbotenen oder gefährlichen Stoffe in den Produkten enthalten sind.

Besonderer Wert wird auf die rechtskonforme Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) gelegt. Jedes Produkt wird mit einer ausführlichen Anleitung geliefert. Zusätzlich erhalten alle Verkäufer regelmäßig Schulungen zu neuen PSA-Produkten und Innovationen, um eine kompetente und fachkundige Beratung sicherzustellen.

Damit die Verbraucher das passende Produkt für ihre Bedürfnisse auswählen können, stellt Würth MODYF auf seiner Website verschiedene digitale Anprobetools zur Verfügung, die bei der Wahl der richtigen Größe und Passform helfen. Kunden können sich zudem direkt beraten lassen, entweder in Würth MODYF Shops oder Würth Niederlassungen oder über nationale Kundenhotlines. In ausgewählten Geschäften besteht die

Möglichkeit, die Füße professionell vermessen zu lassen, um die am besten passenden Sicherheitsschuhe auszuwählen – ein wesentlicher Faktor für Sicherheit und Komfort. Die Kunden haben zudem die Möglichkeit, Produkte vor dem Kauf im Rahmen von Testaktionen auszuprobieren.

MARKETINGPRAKTIKEN

Eine transparente und verständliche Kommunikation ist zentraler Bestandteil der Verantwortung von Würth MODYF gegenüber Verbrauchern. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, haben das internationale Nachhaltigkeitsteam und das Marketingteam gemeinsam einen Kommunikationskodex entwickelt. Dieser Kodex soll eine konsistente, verbraucherorientierte und glaubwürdige Kommunikation zu Nachhaltigkeitsaussagen innerhalb der gesamten Gruppe sicherstellen und gewährleisten, dass sogenannte „grüne Aussagen“ – also umweltbezogene Aussagen – nachvollziehbar, überprüfbar und rechtlich konform sind.

Im Jahr 2023 erhielt das internationale Marketingteam eine gezielte Schulung zum Thema „Green Claims“, um ein grundlegendes Verständnis der regulatorischen Anforderungen und Risiken in der Nachhaltigkeitskommunikation zu vermitteln. Darüber hinaus wurde auch das internationale CAM-Team in einem Workshop erstmals für das Thema sensibilisiert. Seitdem findet jährlich ein internes Webinar zu „Green Claims“ und verantwortungsvoller Nachhaltigkeitskommunikation statt. Dieses Format soll das Bewusstsein innerhalb der Gruppe schärfen und einheitliche Kommunikationspraktiken fördern.

Zur Unterstützung der internen Nachhaltigkeitskommunikation und zur Berücksichtigung spezifischer nationaler Sprachnuancen haben sich auch nationale Initiativen entwickelt. Würth MODYF Deutschland hat zum Beispiel eine FAQ zur



Nachhaltigkeit eingeführt. Dieses Dokument gibt einen kompakten Überblick über die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen, die für die deutsche Gesellschaft relevant sind. Sie beantwortet häufig gestellte Fragen zu strategischen Nachhaltigkeitszielen, gesetzlichen Anforderungen, internen Prozessen und konkreten Maßnahmen in den wichtigsten Handlungsfeldern. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken innerhalb des Unternehmens zu schärfen.

Darüber hinaus wurde ein Leitfaden für „Green Claims“ erstellt, um eine rechtskonforme und transparente Kommunikation von nachhaltigkeitsbezogenen Aussagen zu gewährleisten. Dieser Leitfaden wurde den Marketing-, E-Commerce- und Vertriebs-teams zur Verfügung gestellt, um eine konsistente und verantwortungsvolle Kommunikation über alle Kanäle hinweg zu fördern. In mehreren Ländern, darunter Deutschland, Frankreich und Norwegen, wurden spezielle Workshops zu „Green Claims“ und entsprechenden Leitlinien durchgeführt. Diese Veranstaltungen zielten darauf ab, verantwortungsvolle und transparente Nachhaltigkeitskommunikation in den täglichen Geschäftspraktiken der Würth MODYF Gruppe weiter zu verankern.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Würth MODYF bietet seinen Kunden die Möglichkeit, Bewertungen z. B. auf den Websites des Würth MODYF Online-Shops zu hinterlassen. Diese Bewertungen können auch ohne Angabe von persönlichen Daten auf den entsprechenden Websites abgegeben werden.

Um mit den Kunden zu interagieren und Feedback zu sammeln, werden Produktbewertungen und Kundenrezensionen regelmäßig innerhalb von Würth MODYF überprüft.

Zusätzlich zu dieser Feedback-Möglichkeit bietet Würth MODYF ein professionelles Whistleblower-System (das sogenannte „Speak Up Portal“) an, das es allen Stakeholdern ermöglicht, potenzielle Compliance-Verstöße oder mögliche Unregelmäßigkeiten anonym direkt bei der jeweiligen Landesgesellschaft zu melden. Dieses Tool stärkt die partizipative Verantwortung, ermöglicht eine schnelle Reaktion auf potenzielle Probleme und fördert die Transparenz und Integrität aller Unternehmenspraktiken. Weitere Informationen finden sich auf Seite 23.

DATENSCHUTZ

Der Schutz personenbezogener Daten hat für Würth MODYF höchste Priorität. Alle Kundendaten werden gemäß den geltenden Datenschutzgesetzen, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), vertraulich behandelt und nur für klar definierte Zwecke verarbeitet.

Transparente Datenschutzhinweise und sichere IT-Systeme sorgen dafür, dass die Kunden jederzeit sehen können, welche Daten erhoben, gespeichert und verwendet werden. Die Einhaltung dieser Standards wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst, um einen hohen Schutz der Privatsphäre der Verbraucher zu gewährleisten.

BEST PRACTICES IM SOZIALMANAGEMENT DER LANDESGESELLSCHAFTEN VON WÜRTH MODYF

Durch eine Vielzahl von sozialen Initiativen an verschiedenen Standorten stärkt Würth MODYF das Wohlbefinden, die Integration und die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden. Diese Maßnahmen reichen von interaktiven Workshops zum Klimabewusstsein über Diversitätsstrategien und New-Work-Initiativen bis hin zur Förderung der psychischen Gesundheit. Die Verantwortung innerhalb der Lieferkette und die Schaffung eines sicheren, modernen Arbeitsumfelds sind ebenfalls wichtige Prioritäten.

Die folgenden Beispiele zeigen, wie die soziale Nachhaltigkeit in den einzelnen Landesgesellschaften aktiv gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt wird.



WÜRTH MODYF **FRANKREICH**

Fresque Du Climat

Ein gemeinsames Verständnis für die Herausforderungen des Klimawandels bildet die Grundlage für das nachhaltige Engagement von Würth MODYF Frankreich. Im Juni 2023 nahmen alle Mitarbeitenden im Rahmen eines unternehmensweiten Sommer-Events an dem interaktiven Workshop „Climate Collage“ teil.

Drei Stunden lang wurden die komplexen Ursachen und Folgen des Klimawandels auf klare und verständliche Weise dargestellt. Ziel war es, das Umweltbewusstsein zu stärken und eine gemeinsame Verantwortung für nachhaltiges Handeln zu fördern.

Im Anschluss an den Workshop fand eine interne Diskussion statt, bei der ein Veranstaltungskalender für 2024 erstellt wurde. Dieser Kalender umfasst verschiedene Formate wie Workshops und Aktivitäten, die das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Umweltfragen schärfen und zur Umsetzung konkreter Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Unternehmen beitragen sollen.

2tonnes-Workshop

Im Rahmen des Engagements des Unternehmens für Nachhaltigkeit nahmen einige Mitarbeitende von Würth MODYF Frankreich an dem interaktiven Workshop „2tonnes – Shaping change together“ teil. Der Workshop befasste sich mit der Frage, wie eine Gesellschaft ihren Kohlenstoff-Fußabdruck auf zwei Tonnen CO₂-Äquivalente pro Person und Jahr reduzieren und die globale Erwärmung auf unter 2°C begrenzen kann.

Das vom Verein 2tonnes entwickelte Format ermöglicht es den Teilnehmenden durch individuelle und kollektive Maßnahmen verschiedene Transformationsszenarien zu erstellen und deren Auswirkungen zu simulieren. 19 der 51 Mitarbeitenden von Würth MODYF Frankreich nahmen an diesem Workshop teil.

Dieser Workshop vertiefte ihr Verständnis der klimapolitischen Ziele und ermöglichte es ihnen, konkrete Maßnahmen zu identifizieren, die sowohl im Unternehmenskontext als auch im Alltag zur Reduzierung von Emissionen beitragen können.

WÜRTH MODYF DEUTSCHLAND

Diversitätsstrategie

Die Würth MODYF Gruppe legt großen Wert darauf, ihre Mitarbeitenden anzuerkennen und wertzuschätzen. Diversität wird als sozialer Faktor, strategischer Erfolgsfaktor und Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung gesehen. Das Unternehmen setzt sich für eine inklusive Unternehmenskultur ein, in der alle Mitarbeitenden unabhängig von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Geschlechtsidentität, geografischem Hintergrund oder Alter gleiche Chancen erhalten. Unterschiedliche Perspektiven und individuelle Erfahrungen werden als Mehrwert angesehen und gefördert. Jede Form der Diskriminierung wird abgelehnt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde bei Würth MODYF Deutschland ein Diskriminierungsbeauftragter ernannt. Zudem wurden verbindliche Rahmenbedingungen festgelegt, um ein sicheres und respektvolles Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Ein wichtiger Schritt war die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2024. Darauf aufbauend wurde eine unternehmensweite Diversitätsstrategie entwickelt, die konkrete Handlungsfelder und Ziele umfasst. Die wichtigsten Maßnahmen umfassen:

- ▶ Förderung der Chancengleichheit auf Führungsebene, insbesondere für Frauen und Mitarbeitende mit familiären Betreuungsverpflichtungen
- ▶ Erhebung und Auswertung von Daten über mögliche Formen versteckter Diskriminierung, einschließlich Geschlechtsidentität
- ▶ Sensibilisierung und Schulung von Führungskräften

Diese Strategie ist als kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Schulungen und Weiterbildungsprogramme fördern die Kompetenzen aller Mitarbeitenden und Führungskräfte. Ziel ist ein Arbeitsumfeld, das auf Partizipation, Vielfalt und Chancengleichheit basiert.

New Work

Im Jahr 2024 hat Würth MODYF Deutschland die Initiative „Future Crew“ gestartet, um den Wandel hin zu einem zukunftsfähigen Arbeitsumfeld mitzugestalten.

Die Future Crew besteht aus Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens, die sich dem Thema New Work widmen. Die Initiative verfolgt das Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und den Anforderungen eines modernen Unternehmens gerecht wird. Im Mittelpunkt steht ein Arbeitsumfeld, das auf Vertrauen, Verantwortung und Weiterentwicklung basiert.

Förderung der psychischen Gesundheit: Partnerschaft mit professionellen Beratern

Im Rahmen ihres Engagements für soziale Nachhaltigkeit fördert Würth MODYF Deutschland aktiv das psychische Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden. Seit 2023 besteht eine Partnerschaft mit den Beratern, einem externen Anbieter von professioneller psychologischer Beratung. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, ein gesundes und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen und die psychische Gesundheit langfristig zu stärken. Die Beraterinnen sind ein Team aus zertifizierten Psychologinnen, die Mitarbeitenden vertrauliche und lösungsorientierte Unterstützung bei persönlichen und beruflichen Herausforderungen bieten. Das Angebot steht allen Mitarbeitenden kostenfrei zur Verfügung und umfasst Themen wie Stressmanagement, Work-Life-Balance, Konfliktlösung und persönliche Weiterentwicklung. Mit diesem Angebot möchte Würth MODYF Deutschland dazu beitragen, krankheitsbedingte Ausfälle aufgrund psychischer Belastungen zu reduzieren, die individuelle Resilienz zu stärken und die Mitarbeiterzufriedenheit langfristig zu fördern.



WÜRTH MODYF **DEUTSCHLAND**

WÜRTH MODYF **ITALIEN**

Soziales

Die sozialen Projekte von Würth MODYF Italien konzentrieren sich auf lokale Initiativen mit dem Schwerpunkt auf dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden und der Unterstützung lokaler Gemeinschaften. Beispielsweise besteht eine langfristige Partnerschaft mit einem lokalen Gemüsebauern, Talhof Biofarming. Im Rahmen dieser Partnerschaft werden Mitarbeitenden saisonale Gemüseboxen angeboten, um eine gesunde Lebensweise zu fördern und lokale Gesundheitsinitiativen zu unterstützen. Das Unternehmen bot zudem die Mietung von E-Bikes für den Weg zur Arbeit an (bis 2023) sowie laufende Vereinbarungen für Sport-

und Freizeitaktivitäten, wie vergünstigte Mitgliedschaften im Fitnessstudio und kostenfreien Zugang zu lokalen Einrichtungen.

Außerdem gibt es jährliche Kooperationen mit Wohltätigkeitsorganisationen wie ADMO und AIL im Rahmen von Weihnachtsaktionen. Diese Bemühungen spiegeln das Engagement von MODYF Italien wider, ein unterstützendes Arbeitsumfeld zu fördern und gleichzeitig zum Gemeinwohl beizutragen.

WÜRTH MODYF **NORWEGEN**

Mitgliedschaft bei Ethical Trade und Berichterstattung

Würth MODYF übernimmt Verantwortung über die eigene Lieferkette hinaus und setzt sich aktiv für humane Arbeitsbedingungen sowie nachhaltige

Geschäftspraktiken ein. Seit 2015 ist das Unternehmen Mitglied der Ethical Trade Initiative Norway (ETIN) und setzt sich im Rahmen dieser Partnerschaft für

den Schutz der Menschenrechte, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Förderung ethischer Standards entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein. Die Mitgliedschaft verpflichtet Würth MODYF in enger Zusammenarbeit mit Partnern, Lieferanten und Mitarbeitenden ethische Grundsätze systematisch in den Einkaufs- und Produktionsprozessen zu integrieren. Ziel ist es, faire, transparente und verantwortungsvolle Lieferketten zu schaffen, die den Schutz von Mensch und Umwelt nachhaltig stärken.

Im Jahr 2024 wurde ein Ethikrat gegründet, um die Umsetzung dieser ethischen und nachhaltigen Ziele zu intensivieren. Er trifft sich regelmäßig, um strategische Maßnahmen mit Experten aus den Bereichen Einkauf, Produktentwicklung und Nachhaltigkeit zu koordinieren.

WÜRTH MODYF SPANIEN

Würth MODYF Spanien hat sein Engagement für Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung durch eine Reihe bedeutender Initiativen vertieft, die die Werte des Unternehmens und sein Engagement für eine positive soziale Wirkung widerspiegeln. Eine der wichtigsten Maßnahmen war eine Spende von Schuhen und Arbeitskleidung an das Rote Kreuz als Reaktion auf die durch DANA verursachte Not-situation. Damit wurden Einsatzteams unterstützt, die unter herausfordernden Bedingungen humanitäre Hilfe leisten, um die lokalen Gemeinschaften zu unterstützen.

Zudem förderte das Unternehmen die Solidarität innerhalb der Belegschaft durch eine interne Lebensmittel-Sammelaktion zur Unterstützung benachteiligter Gruppen. Die Mitarbeiterbeteiligung war bemerkenswert hoch, was von einem starken Teamgeist zeugt und die Bereitstellung wichtiger Ressourcen für lokale Organisationen ermöglichte, die sich für die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung einsetzen. Würth MODYF Spanien setzte außerdem die Zusammenarbeit mit TEB Valles fort, einer Genossenschaft,

Arbeitsumfeld

Würth MODYF setzt sich aktiv für das Wohlbefinden seiner Mitarbeitenden ein. Gesunde und zufriedene Mitarbeitende sind entscheidend für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Das Unternehmen schafft ein Arbeitsumfeld, das Gesundheit, Sicherheit und Komfort in den Vordergrund stellt und über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Deshalb führt Würth MODYF Norwegen regelmäßig Umfragen und Feedbackrunden durch, wodurch gezielte Verbesserungen wie ergonomische Arbeitsplätze, moderne Arbeitsmittel und flexible Arbeitszeiten umgesetzt werden können.

Die Sicherheit wird durch Schulungen und moderne Technik gewährleistet, beispielsweise durch Erste-Hilfe-Kurse mit Defibrillatorschulung.

die seit über 25 Jahren in Katalonien tätig ist und Menschen mit geistigen Behinderungen Beschäftigungs- und Unterstützungsangebote bietet.

Diese Partnerschaft unterstützt nicht nur die inklusive Beschäftigung, sondern steht auch im Einklang mit den umfassenderen Zielen von Würth MODYF in Bezug auf soziale Integration und eine verantwortungsvolle Personalpolitik.

Um eine Kultur der bewussten Führung und kontinuierlichen Verbesserung zu fördern, organisierte Würth MODYF Spanien einen Workshop für Manager und Führungskräfte. Die Veranstaltung konzentrierte sich auf zentrale Themen wie Empowerment, konstruktive Kommunikation und Zielausrichtung, wobei Reflexion und Zusammenarbeit über Teams hinweg angeregt wurden. Diese Bemühungen unterstreichen den ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz des Unternehmens, der nicht nur ökologische und soziale Initiativen, sondern auch die Entwicklung einer widerstandsfähigen und werteorientierten Unternehmenskultur umfasst.

BERICHTSPROFIL UND GRI-BERICHT

ÜBER DIESEN BERICHT

Die Würth MODYF Gruppe präsentiert ihren ersten internationalen Nachhaltigkeitsbericht. Dieser Bericht soll unseren Stakeholdern transparente Informationen über Nachhaltigkeitsaktivitäten, -leistungen und -ziele bieten.

Er richtet sich an unsere Geschäftspartner, Mitarbeitende, Kunden, Nichtregierungsorganisationen sowie interessierte Akteure aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Obwohl Würth MODYF derzeit noch nicht der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) unterliegt, wurde der Bericht freiwillig erstellt. Der Bericht wurde in Anlehnung an die GRI-Standards (2021) erstellt und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024.

Einige Angaben können mit den aktuell verfügbaren Daten noch nicht vollständig erfasst werden. Aus Gründen der Transparenz wurden alle Informationen, die zum jetzigen Zeitpunkt verfügbar sind, veröffentlicht. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen auf die neuesten Daten für 2024. Damit übernimmt Würth MODYF die Verantwortung für die Dokumentation seiner Nachhaltigkeitsleistung und schafft eine Grundlage für die zukünftige Berichterstattung nach ESRS.

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der CSRD wurde eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die sowohl die Auswirkungen der Gruppe als auch potenzielle finanzielle Auswirkungen nachhaltigkeitsbezogener Risiken und Chancen berücksichtigt. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für den Bericht; relevante Entwicklungen wurden bis zum Redaktionsschluss berücksichtigt. Zur Vergleichbarkeit wurde zudem ein GRI-Index aufgenommen. Der Bericht wurde von der Geschäftsleitung genehmigt.

Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst die Geschäftstätigkeit aller Gesellschaften der Würth MODYF Gruppe mit einer Ausnahme: Portugal. Da die lokalen Nachhaltigkeitsmanagementprozesse dort noch im Aufbau sind, wurden spezifische Daten vorübergehend ausgeschlossen. Die Einbeziehung Portugals ist für den nächsten Berichtszyklus geplant. Der Bericht erscheint alle zwei Jahre. Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Bericht haben, wenden Sie sich bitte an sustainability@modyf.com.



GRI CONTENT INDEX

NUTZUNGSERKLÄRUNG

Die Würth MODYF Gruppe hat die in diesem GRI Content Index aufgeführten Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

ANGEWENDETER GRI-STANDARD

GRI 1: Grundlagen 2021

ANWENDBARE GRI-BRANCHENSTANDARDS

Es wurden keine anwendbaren GRI-Branchenstandards verwendet.

GRI-STANDARD/ANDERE QUELLE	→ SEITEN	THEMEN/ KOMMENTAR	AUSLASSUNG, GRUND UND ERKLÄRUNG
----------------------------	----------	----------------------	---------------------------------------

ALLGEMEINE ANGABEN

GRI 2 ALLGEMEINE ANGABEN 2021

2-1 Organisationsprofil	→ S. 6, 8, 10, 16, 72		
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	→ S. 10, 16, 68		
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	→ S. 24, 68, 72		
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	→ S. 43, 68		
2-5 Externe Prüfung	→ S. 68		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	→ S. 12, 18, 19, 55, 60		
2-7 Angestellte	→ S. 56		
2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	→ S. 60		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	→ S. 14, 16, 20, 24		
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	→ S. 20		
2-11 Vorsitzende/Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	→ S. 20		
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	→ S. 20		

GRI-STANDARD/ANDERE QUELLE	→ SEITEN	THEMEN/ KOMMENTAR	AUSLASSUNG, GRUND UND ERKLÄRUNG
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	→ S. 16	■	
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	→ S. 2, 25, 68	■	
2-15 Interessenkonflikte			Nicht erhoben/berichtet
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	→ S. 20–23, 63	Beschwerde- management ■ ■ ■	
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	→ S. 20	■	
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	→ S. 20, 23	■	
2-19 Vergütungspolitik	→ S. 59	■	
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	→ S. 56, 59	■	
2-21 Jährliches Gesamtvergütungsverhältnis			Nicht erhoben/berichtet
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	→ S. 24, 27	■	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	→ S. 2, 20, 23, 24	■	
2-24 Verankerung verpflichtender Richtlinien	→ S. 2, 16, 24	■	
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	→ S. 34, 60	■	
2-26 Verfahren für das Einholen von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	→ S. 23	■ ■ ■	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	→ S. 20, 23	■	
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen			Nicht erhoben/berichtet
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	→ S. 19, 28, 56, 60, 62	■ ■ ■	
2-30 Tarifverträge	→ S. 59	■	
GRI 3 WESENTLICHE THEMEN 2021			
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	→ S. 27, 29		
3-2 Liste der wesentlichen Themen	→ S. 31		
3-3 Management von wesentlichen Themen	→ S. 30, 31		

□ Wesentliches Thema für die Würth-Gruppe (– S. 31) ■ Governancethemen ■ Umweltthemen ■ Soziale Themen



GRI-STANDARD/ANDERE QUELLE	→ SEITEN	THEMEN/ KOMMENTAR	AUSLASSUNG, GRUND UND ERKLÄRUNG
GRI 101 BIODIVERSITÄT 2024			
101-1	Richtlinien zur Eindämmung und Umkehr des Biodiversitätsverlusts		Nicht erhoben/berichtet
101-2	Management der Auswirkungen auf die Biodiversität		Nicht erhoben/berichtet
101-3	Zugang und Vorteilsausgleich		Nicht erhoben/berichtet
101-4	Identifizierung der Auswirkungen auf die Biodiversität		Nicht erhoben/berichtet
101-5	Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität		Nicht erhoben/berichtet
101-6	Direkte Ursachen für den Verlust der Biodiversität		Nicht erhoben/berichtet
101-7	Veränderungen des Zustands der Biodiversität		Nicht erhoben/berichtet
101-8	Ökosystemleistungen		Nicht erhoben/berichtet
GRI 102 KLIMAWANDEL 2025			
102-1	Übergangsplan zur Minderung des Klimawandels	→ S. 35	
102-2	Plan zur Anpassung an den Klimawandel		
102-3	Gerechter Übergang		Nicht erhoben/berichtet
102-4	THG-Reduktionsziele und Fortschritte	→ S. 36, 38	
102-5	Scope-1-THG-Emissionen	→ S. 36	
102-6	Scope-2-THG-Emissionen	→ S. 36	
102-7	Scope-3-THG-Emissionen		Nicht erhoben/berichtet
102-8	Intensität der THG-Emissionen	→ S. 34, 36, 39	
102-9	Treibhausgasentnahmen in der Wertschöpfungskette		Nicht erhoben/berichtet
102-10	Emissionszertifikate		Nicht erhoben/berichtet
GRI 103 ENERGIE 2025			
103-1	Energiepolitik und Verpflichtungen	→ S. 36, 39	
103-2	Energieverbrauch und Eigenerzeugung innerhalb der Organisation	→ S. 39	
103-3	Vorgelagerter und nachgelagerter Energieverbrauch	→ S. 36, 39	
103-4	Energieintensität	→ S. 36, 39	
103-5	Verringerung des Energieverbrauchs	→ S. 38, 39	

GRI-STANDARD/ANDERE QUELLE	→ SEITEN	THEMEN/ KOMMENTAR	AUSLASSUNG, GRUND UND ERKLÄRUNG
GRI 202 MARKTPRÄSENZ 2016			
202-1	Verhältnis des Einstiegsgehalts nach Geschlecht im Vergleich zum lokalen Mindestlohn		Nicht erhoben/berichtet
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte		Nicht erhoben/berichtet
GRI 203 INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN 2016			
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen		Nicht erhoben/berichtet
203-2	Bedeutende indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		Nicht erhoben/berichtet
GRI 204 BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten		Nicht erhoben/berichtet
GRI 205 KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG 2016			
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	→ S. 17, 23	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	→ S. 17, 23	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Nicht erhoben/berichtet
GRI 206 WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN 2016			
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	→ S. 23	
GRI 207 STEUERN 2019			
207-1	Steuerstrategie		Nicht erhoben/berichtet
207-2	Steuer-Governance, Kontroll- und Risikomanagement		Nicht erhoben/berichtet
207-3	Einbindung von Stakeholdern und Umgang mit steuerbezogenen Anliegen		Nicht erhoben/berichtet
207-4	Country-by-Country-Reporting		Nicht erhoben/berichtet
GRI 301 MATERIALIEN 2016			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	→ S. 43	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	→ S. 43, 45, 47	
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	→ S. 47	

GRI-STANDARD/ANDERE QUELLE	→ SEITEN	THEMEN/ KOMMENTAR	AUSLASSUNG, GRUND UND ERKLÄRUNG
GRI 303 WASSER UND ABWASSER 2018			
303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	→ S. 41	■	
303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	→ S. 41	■	
303-3 Wasserentnahme			Nicht erhoben/berichtet
303-4 Wasserrückführung			Nicht erhoben/berichtet
303-5 Wasserverbrauch			Nicht erhoben/berichtet
GRI 306 ABWÄSSER UND ABFÄLLE 2016			
306-3 Signifikante Verschmutzungen			Nicht relevant für unser Geschäft
GRI 306 ABFÄLLE 2020			
306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	→ S. 48	■	
306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	→ S. 48	■	
306-3 Angefallener Abfall	→ S. 48	■	
306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall			Nicht erhoben/berichtet
306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	→ S. 48	■	
GRI 308 UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN 2016			
308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	→ S. 19, 54, 60	■ ■	
308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen			Nicht erhoben/berichtet
GRI 401 BESCHÄFTIGUNG 2016			
401-1 Neu eingestellte Mitarbeitende und Mitarbeiterfluktuation	→ S. 57	■	
401-2 Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte, die Teilzeit- oder Zeitarbeitskräfte nicht erhalten	→ S. 56, 58	■	
401-3 Elternzeit			Nicht erhoben/berichtet
GRI 402 ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS 2016			
402-1 Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen			Nicht erhoben/berichtet

GRI-STANDARD/ANDERE QUELLE	→ SEITEN	THEMEN/ KOMMENTAR	AUSLASSUNG, GRUND UND ERKLÄRUNG
GRI 403 SICHERHEIT UND GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ 2018			
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	→ S. 58	■
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	→ S. 58	■
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	→ S. 58	■
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		Nicht erhoben/berichtet
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		Nicht erhoben/berichtet
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	→ S. 56, 58	■
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz		Abgedeckt unter GRI 403-1, 403-2, 403-3, 403-6, 403-6
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind		Nicht erhoben/berichtet
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen		Nicht erhoben/berichtet
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen		Nicht erhoben/berichtet
GRI 404 AUS- UND WEITERBILDUNG 2016			
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	→ S. 58	■
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	→ S. 56, 58	■
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Nicht erhoben/berichtet
GRI 405 DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT 2016			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Mitarbeitenden	→ S. 57, 59	■
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Nicht erhoben/berichtet
GRI 406 NICHTDISKRIMINIERUNG 2016			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Nicht erhoben/berichtet

GRI-STANDARD/ANDERE QUELLE	→ SEITEN	THEMEN/ KOMMENTAR	AUSLASSUNG, GRUND UND ERKLÄRUNG
GRI 407 VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN 2016			
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte → S. 60	■	
GRI 408 KINDERARBEIT 2016			
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit → S. 60	■	
GRI 409 ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT 2016			
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit → S. 60	■	
GRI 410 SICHERHEITSPRAKTIKEN 2016			
410-1	Sicherheitskräfte, die in Menschenrechtsrichtlinien oder -verfahren geschult wurden		Nicht erhoben/berichtet
GRI 411 RECHTE DER INDIGENEN VÖLKER 2016			
411-1	Vorfälle von Verletzungen der Rechte indigener Völker		Nicht erhoben/berichtet
GRI 413 LOKALE GEMEINSCHAFTEN 2016			
413-1	Betriebe mit Engagement in lokalen Gemeinschaften, Wirkungsanalysen und Entwicklungsprogrammen → S. 60, 64	■	
413-2	Betriebe mit erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften		Nicht erhoben/berichtet
GRI 414 SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN 2016			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden → S. 19, 54, 60	■	
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen → S. 19, 54, 60	■	
GRI 415 POLITISCHE EINFLUSSNAHME 2016			
415-1	Parteispenden		Nicht erhoben/berichtet

GRI-STANDARD/ANDERE QUELLE	→ SEITEN	THEMEN/ KOMMENTAR	AUSLASSUNG, GRUND UND ERKLÄRUNG
GRI 416 KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT 2016			
416-1		Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Nicht erhoben/berichtet
416-2		Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Nicht erhoben/berichtet
GRI 417 MARKETING UND KENNZEICHNUNG 2016			
417-1	→ S. 62	Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	
417-2		Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Nicht erhoben/berichtet
417-3		Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Nicht erhoben/berichtet
GRI 418 SCHUTZ DER KUNDENDATEN 2016			
418-1	→ S. 63	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	



GLOSSAR

B

Betriebsstätten

Über eine Betriebsstätte wickelt ein Unternehmen seine Geschäfte ab. Sie stellt keine eigenständige Rechtsperson dar, sondern ist ein Bestandteil der Organisationsstruktur der Muttergesellschaft.

Durch die Gründung von Betriebsstätten in Österreich, den Niederlanden, Belgien, Dänemark, der Tschechischen Republik und der Slowakei hat die WMIG eine solide Grundlage für einen erfolgreichen Markteintritt in diesen Ländern geschaffen.

C

Code of Compliance (CoC)

Grundsätze und Verhaltensregeln für Unternehmen und Geschäftspartner zur Gewährleistung eines verantwortungsvollen, ethischen und integren Verhaltens.

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Eine von der Europäischen Kommission im April 2021 veröffentlichte Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, die die bestehende Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung (NFRD) ersetzen soll. Sie verlangt Offenlegungen in Bereichen wie Umwelt, Arbeit und Soziales.

CO₂-Äquivalente (CO₂e)

Eine Maßeinheit, die zum Vergleich der Klimaauswirkungen aller Treibhausgase verwendet wird. Die Umrechnung in CO₂-Äquivalente gibt an, wie viel ein bestimmtes Treibhausgas zur globalen Erwärmung beiträgt, verglichen mit der gleichen Menge CO₂ in einem bestimmten Zeitraum.

CO₂e-Emissionen

CO₂e-Emissionen entstehen zum Beispiel durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Erdgas. CO₂e umfasst alle Treibhausgase (THG), die wesentlich zum Klimawandel beitragen, einschließlich Kohlendioxid (CO₂).

D

Doppelte Wesentlichkeit

Ein wichtiger Grundsatz in der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist die Wesentlichkeit von Themen. Dabei werden sowohl die wesentlichen Auswirkungen des Klimawandels auf das Unternehmen (Outside-in-Perspektive) als auch die wesentlichen Auswirkungen der Aktivitäten des Unternehmens auf das Klima (Inside-out-Perspektive) berücksichtigt. Dieser Grundsatz ist in der EU-Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung dargelegt und ist auch Teil der CSRD.

E

EcoVadis

Eine Plattform zur Nachhaltigkeitsbewertung für globale Lieferketten. Unternehmen werden anhand eines Fragebogens von EcoVadis und unterstützender Dokumentation bewertet. Die sich daraus ergebende Scorecard zeigt, wie gut ein Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen desselben Wirtschaftszweigs die Nachhaltigkeit- und CSR-Grundsätze in seine Geschäfts- und Managementsysteme integriert hat.

G

Global Reporting Initiative (GRI)

Ein Anbieter von Richtlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. GRI-Indikatoren decken Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsleistungen ab. Ziel ist es, internationale Vergleichbarkeit, Standardisierung und Transparenz zu schaffen.

I

Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) – Kernarbeitsnormen

Sie definieren soziale Mindeststandards im globalen Handelssystem, um menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Schutzmaßnahmen zu gewährleisten, einschließlich Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen, Abschaffung von Zwangsarbeit, Abschaffung von Kinderarbeit und Verbot von Diskriminierung.

L**Landesgesellschaft**

Tochtergesellschaften, die von einer Muttergesellschaft im Ausland gegründet wurden. Sie operieren unabhängig in ihren jeweiligen Märkten, um besser auf lokale Gegebenheiten reagieren zu können, die internationale Präsenz des Unternehmens zu stärken und näher an den Kunden und den Marktentwicklungen zu sein. Beispiele sind DE-Würth MODYF, DE-Würth MODYF International, ES-Würth MODYF, FR-Würth MODYF, IT-Würth MODYF, NO-Würth MODYF und PT-Würth MODYF.

O**Ökobilanz**

Eine Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen eines Produkts oder Prozesses während seines gesamten Lebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion und Nutzung bis zur Entsorgung. Der methodische Rahmen ist in den internationalen Normen ISO 14040 und ISO 14044 festgelegt.

Ökostrom / erneuerbare Energien

Bezieht sich auf Strom, der aus nicht fossilen Quellen wie Wind- oder Sonnenenergie erzeugt wird.

R**REACH**

Steht für „Registration, Evaluation, Authorization of Chemicals“. Es handelt sich um die seit 2007 gültige EU-Chemikalienverordnung, die sicherstellt, dass alle Hersteller, Importeure und nachgelagerten Anwender Substanzen und Materialien so einsetzen, dass keine Gefährdung von Gesundheit oder Umwelt entsteht.

S**Stakeholder**

Gruppen oder Einzelpersonen mit direktem oder indirektem wirtschaftlichem, finanziellem oder immateriellem Interesse an der Entwicklung eines Unternehmens.

Supplier Code of Conduct (SCoC)

Ein Verhaltenskodex für Lieferanten legt Richtlinien und Standards fest, um sicherzustellen, dass Lieferanten ethisch, verantwortungsbewusst und nachhaltig arbeiten. Er ist fester Bestandteil eines jeden Lieferantenvertrags. Der SCoC von Würth MODYF basiert auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen.

T**Treibhausgasprotokoll / THG-Protokoll (Scopes 1–3)**

Ein internationaler Standard für die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Ziel ist es, Emissionen entlang der gesamten Wert- und Lieferkette zu berechnen und transparent zu berichten. Emissionen werden in drei „Scopes“ kategorisiert:

Scope 1: Alle direkten Emissionen eines Unternehmens (z. B. Stromerzeugung, Firmenfahrzeuge, Produktion).

Scope 2: Alle indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie.

Scope 3: Alle sonstigen indirekten Emissionen (z. B. Pendlerverkehr der Mitarbeitenden, Produktion und Transport der eingekauften Waren).

IMPRESSUM UND KONTAKTE

Herausgeber

Würth MODYF Gruppe
Benzstraße 7
74653 Künzelsau-Gaisbach, Deutschland

sustainability@modyf.com

www.modyf.com

Verantwortlich für den Inhalt

Hannes Wieland
Melanie Röger

Redaktion und Mitwirkende

Nachhaltigkeitsteam der Würth MODYF Gruppe
Yev Vodkina
Julia Eckert
Judith Winterl
Audrey Renaud
Veronika Kromm
Daniel Guerrero

sustainability@modyf.com

Autorin / Herausgeberin:
Claudia Landgraf

t+ m CSR Consulting GmbH, Berlin

clandgraf@csr-beratung.de

Mitwirkende Redakteure:

Manuela Lewerth und Marcus Licher
(alle von RITTWEGER + TEAM GmbH)

Redaktionsschluss

17. Juli 2025

Konzeption und Berichtsdesign

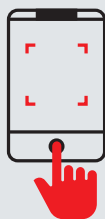
RITTWEGER + TEAM GmbH
Beratung & Kommunikation für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft
99084 Erfurt, Deutschland
www.rittweger-team.de

Fotonachweis

Würth MODYF GmbH & Co. KG, Würth MODYF Gruppe
iStock/Evgeniya Pavlova (S. 5, 82), commons.wikimedia.org (S. 26),
Adobe Stock/Pykodelbi (S. 48), shutterstock/Martin de Jong (S. 49),
Adobe Stock/photka (S. 49), Adobe Stock/Andrei (S. 49)

Die Begriffe Würth, Würth MODYF und die Namen der jeweiligen Landesgesellschaften, einschließlich Würth MODYF Deutschland, Italien, International, Frankreich, Spanien, Portugal und Norwegen, werden in diesem Bericht manchmal als Synonyme für den offiziellen Firmennamen verwendet.

Bei den Abbildungen handelt es sich um Beispielabbildungen; aufgrund von Verbesserungen können die Produkte in der Realität anders aussehen. Irrtümer vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.



www.modyf.net

ONLINE-AUSGABE, WEITERGABE ERLAUBT!

Der Nachhaltigkeitsbericht der Würth MODYF Gruppe ist auf unserer Website als PDF-Download frei verfügbar. Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone und beginnen Sie zu lesen, oder geben Sie stattdessen die untenstehende URL in Ihren Browser ein.

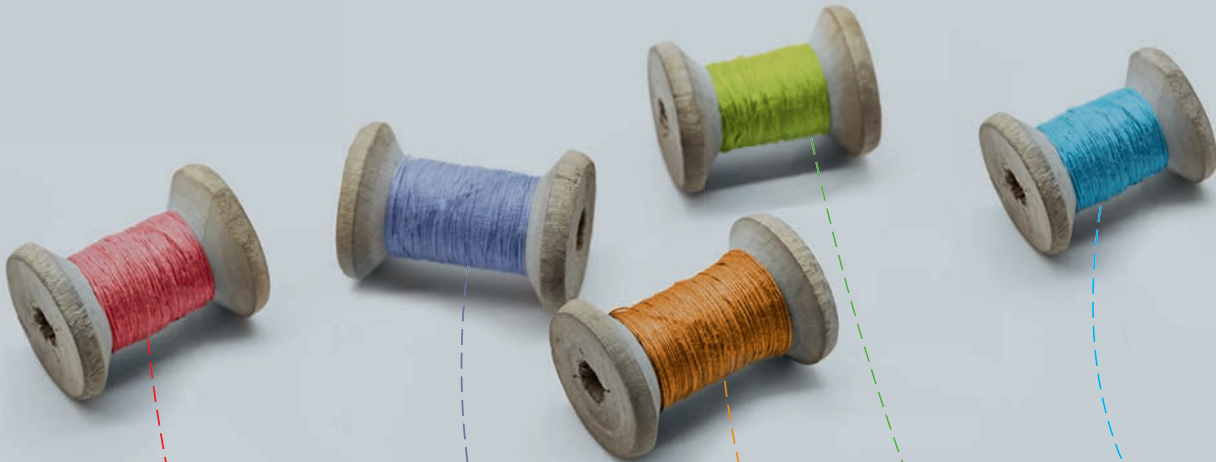


DANKE!

Wir möchten allen herzlich danken, die dazu beigetragen haben, unseren ersten internationalen Bericht zu realisieren. Durch das Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen und verschiedener Abteilungen ist ein gemeinschaftliches Werk entstanden, auf das wir stolz sind.

Zahlreiche Beteiligte haben ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Energie eingebracht, um uns erstmals eine internationale Berichterstattung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu ermöglichen. Dieser Austausch war für alle eine wertvolle Lernerfahrung. Die gewonnenen Erkenntnisse nehmen wir mit und nutzen sie, um unsere Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

CREATE YOUR MASTERPIECE



FOLGEN AUCH SIE UNS
auf Facebook, Instagram und YouTube
und diskutieren Sie mit uns
über die Arbeitskleidung der Zukunft!



WWW.MODYF.COM